

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

IRAN

1970



Bestellnummer: 130300 – 700045

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
 Tabellen	
Klimadaten	10
Gebiet und Bevölkerung	10
Gesundheitswesen	12
Bildungswesen	13
Erwerbstätigkeit	15
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16
Produzierendes Gewerbe	18
Außenhandel	19
Verkehr	21
Fremdenverkehr	22
Geld und Kredit	22
Öffentliche Finanzen	22
Preise und Löhne	23
Sozialprodukt	25
Zahlungsbilanz	26
 Entwicklungsplanung	
Entwicklungshilfe	27
Quellenhinweis	28

A b k ü r z u n g e n

g = Gramm	tkm = Tonnenkilometer
kg = Kilogramm	Rl. = Rial
dz = Doppelzentner	US-\$ = US-Dollar
t = Tonne	DM = Deutsche Mark
mm = Millimeter	kW = Kilowatt
m = Meter	kWh = Kilowattstunde
km = Kilometer	St = Stück
qm = Quadratmeter	Mill. = Million
ha = Hektar	Mrd. = Milliarde
qkm = Quadratkilometer	JA = Jahresanfang
l = Liter	JM = Jahresmitte
cbm = Kubikmeter	JE = Jahresende

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im November 1970

Erschienen im Dezember 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

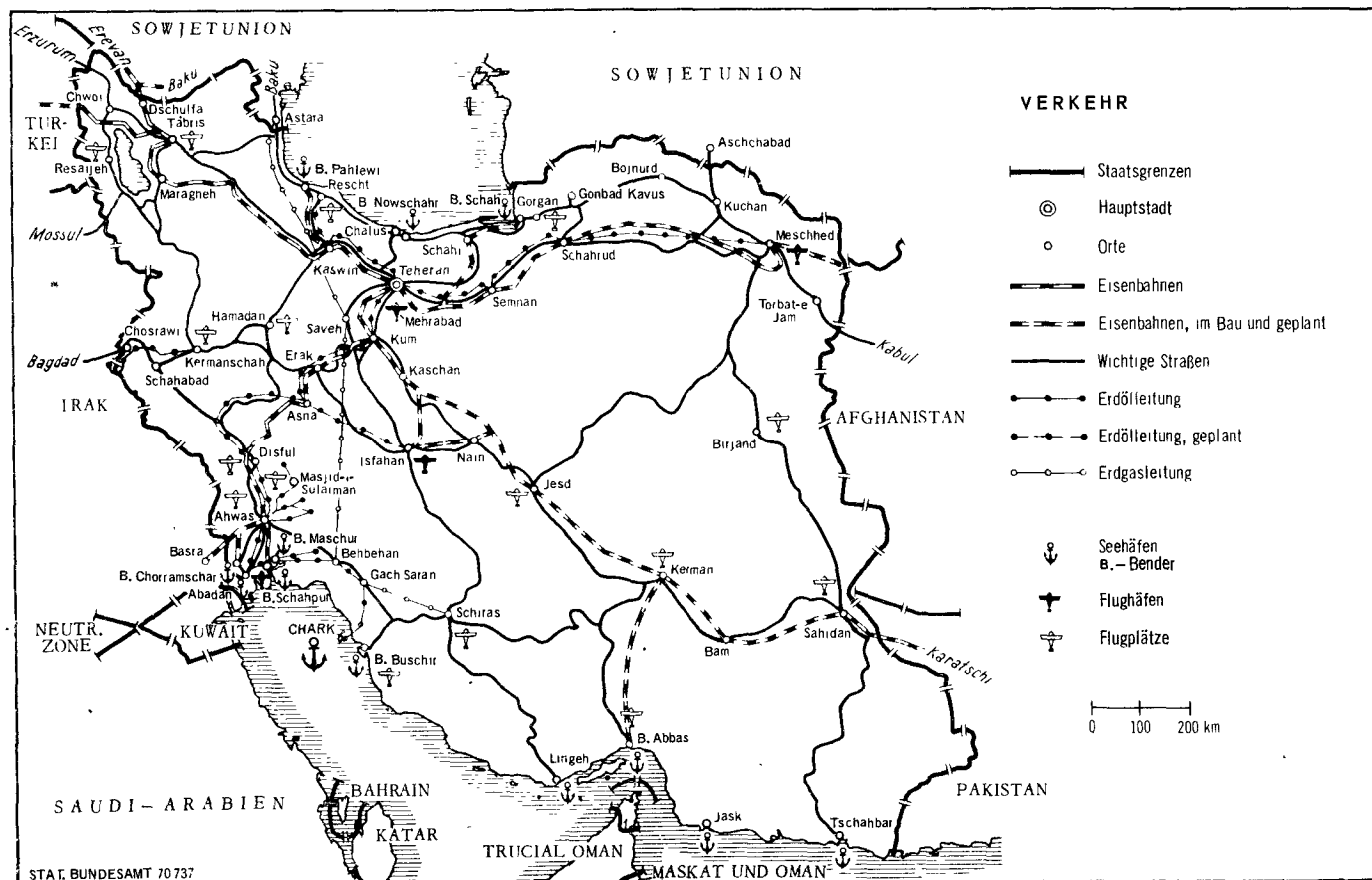
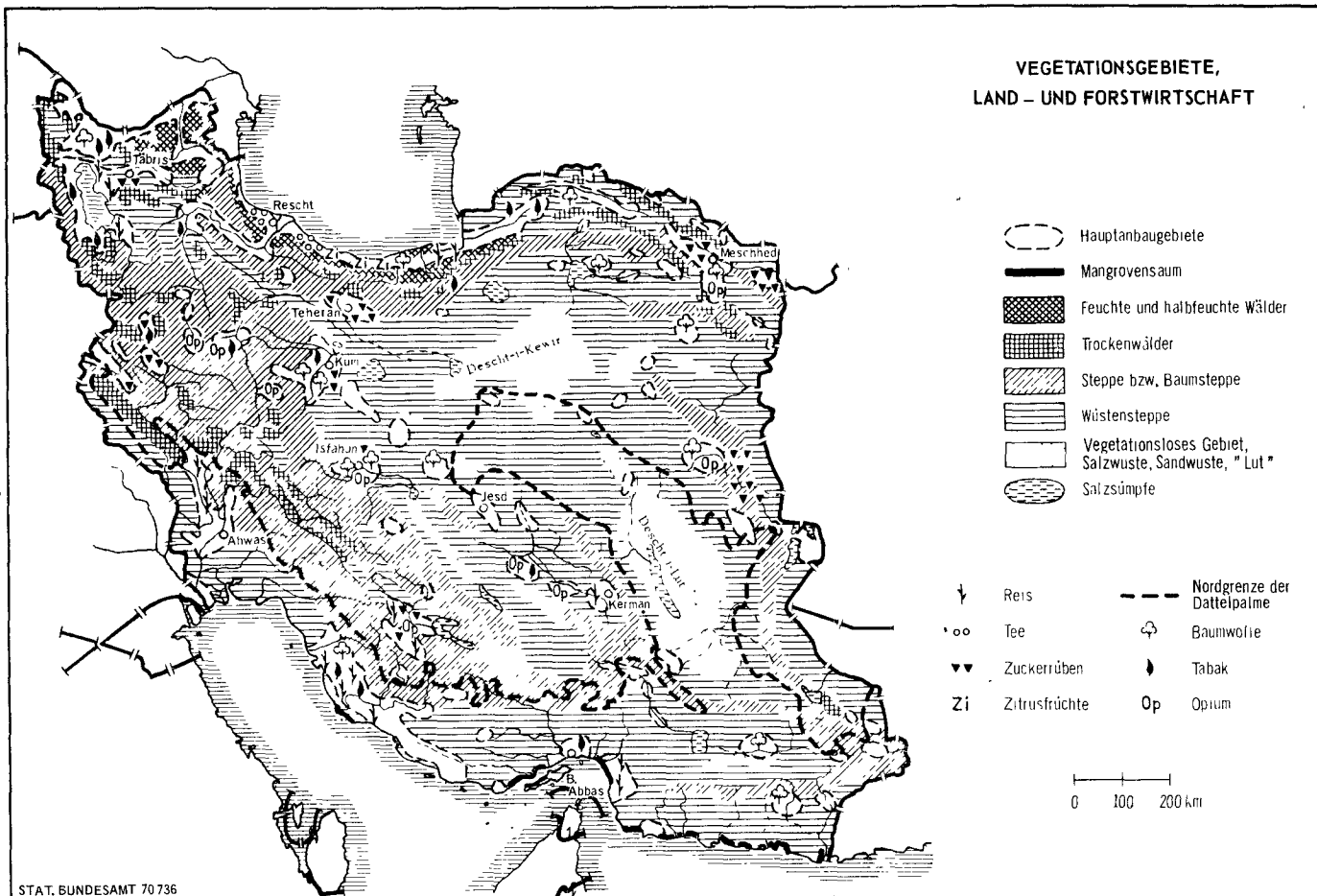
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

- - - - -

Der iranischen Zeitrechnung liegt das Sonnenjahr zugrunde, das nach dem gregorianischen Kalender jeweils am 21. März beginnt und am 20. März des folgenden Jahres endet. Die Jahresangabe 1346 entspricht z.B. dem Zeitraum vom 21. März 1967 bis 20. März 1968.

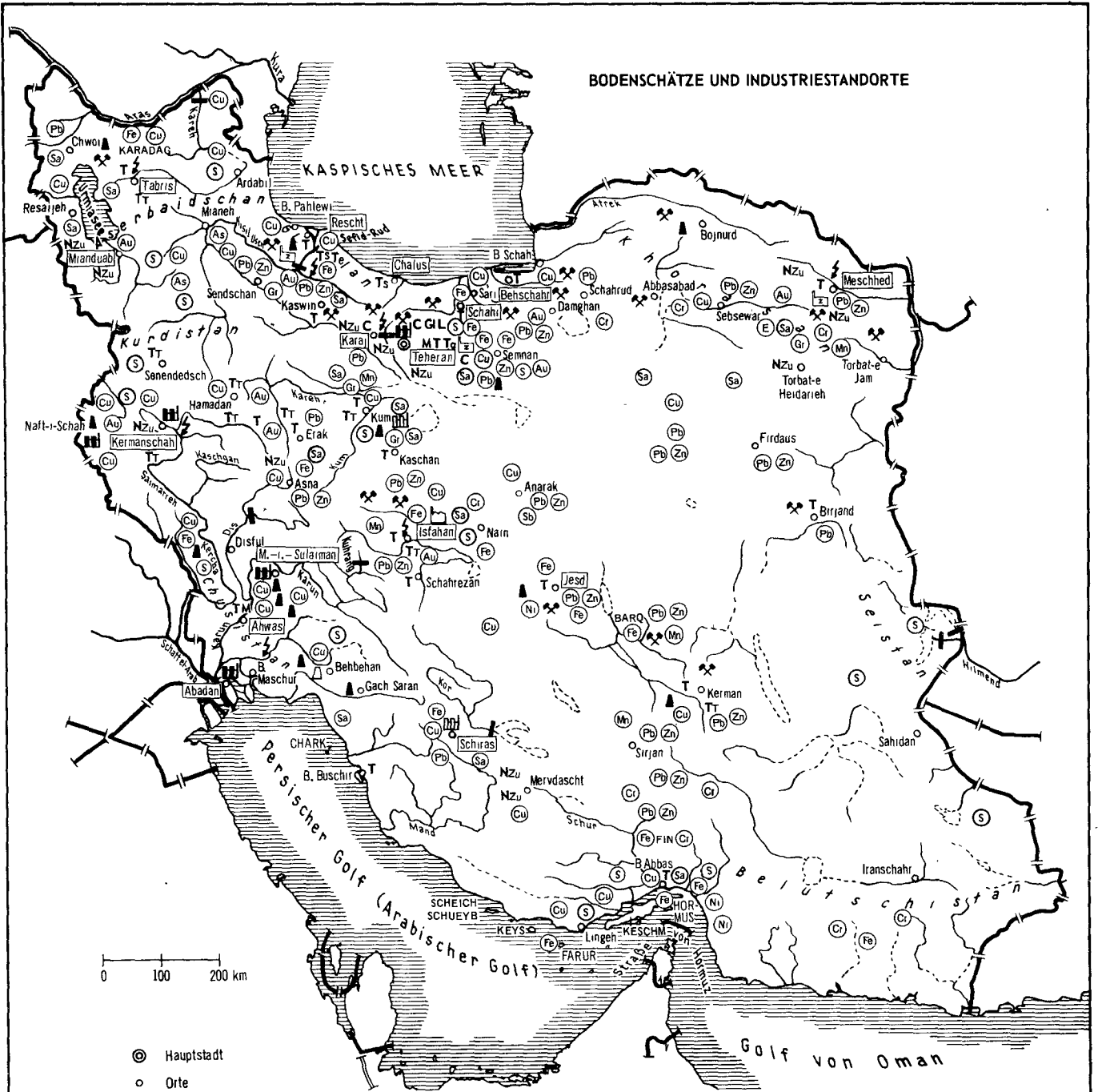
IRAN

VEGETATIONS- GEBIETE, LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT



IRAN

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE



0 100 200 km

- ⊙ Hauptstadt
- Orte
- Flüsse

- ▲ Erdöl
- △ Erdgas
- ⚡ Kohle
- ⊖ Antimon
- ⊕ Arsen
- ⊖ Blei
- ⊖ Chrom
- ⊖ Eisen
- ⊖ Gold
- ⊖ Graphit
- ⊖ Kupfer
- ⊖ Mangan
- ⊖ Nickel
- ⊖ Salz
- ⊖ Schwefel
- ⊖ Türkis
- ⊖ Zink

Rescht) Wichtige Gewerbestandorte

- ⊖ Erdölraffinerien
- ⊖ Erdölraffinerie, geplant
- ⊖ Stahlwerk, geplant
- C Chemische Industrie
- Gl Glas- und Porzellanindustrie
- L Lederindustrie
- M Metallbearbeitende Industrie
- Ts Seidenindustrie

- Ta Tabakindustrie
- Te Teeverarbeitend
- Tt Teppichindustrie
- T Textilindustrie
- Zementfabriken
- NZu Zuckerindustrie
- Staudämme
- ⚡ Kraftwerke

Das Kaiserreich Iran (Keshvaré Shahanshahiye Irân) ist eine konstitutionelle Erbmonarchie. Die Verfassung aus dem Jahre 1906 wurde wiederholt geändert und ergänzt.

Staatsoberhaupt und Oberbefehlshaber der Streitkräfte ist seit 1941 Mohammed Reza Schah Pahlewi. Er übt zusammen mit dem Ministerrat als oberstem Regierungsorgan die Exekutive aus. Der Schah ernennt den Ministerpräsidenten und auf dessen Vorschlag die Minister. Er hat jederzeit die Möglichkeit, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen anzusetzen. Regierungschef ist seit 1965 Ministerpräsident Amir Abbas Hoveida. Die Legislative wird von einem Zweikammer-Parlament ausgeübt (Nationalversammlung/"Majlis" und Senat). Der Nationalversammlung gehören 219 auf vier Jahre direkt gewählte Abgeordnete an. Der Senat besteht aus 60 Senatoren, von denen je die Hälfte indirekt gewählt bzw. vom Schah ernannt wird. 15 gewählte und 15 ernannte Senatoren repräsentieren die Hauptstadt Teheran, die restlichen 30 die Provinzen. Ihre Amtszeit beträgt sechs Jahre. Es besteht allgemeines Wahlrecht für alle über 20 Jahre alten Bürger. 1967 verteilten sich die Parlamentssitze wie folgt: Regierungspartei "Nationale Union" (Iran-e-Novin) 180, "Volkspartei" (Mardom) 31, rechtsgerichtete Paniranisten 5, die Unabhängigen erhielten 1 Mandat. Zwei weitere Sitze, die Bahrain zugeteilt sind, blieben frei. Die kommunistische Tudeh-Partei und die neutralistische "Nationale Front" der Mossadegh-Anhänger sind verboten.

Die Verwaltung ist zentralistisch. Sie gliedert das Land (Stand 1964) in 14 Provinzen (Ostan), jede unter einem Generalgouverneur (Ustândâr), in die Hauptstadt Teheran mit ihren Vororten, die einen eigenen Gouverneur hat, sowie in sechs Generalgouvernements (Farmandari). Die Provinzen gliedern sich in 145 Bezirke (Schahrestan), 454 Kreise (Bachsch) und Amtsbezirke (Déhistan), von denen jeder einige Dörfer umfaßt. Die Kreise werden von "Bakhsdârs" und die Regionen von "Dehdârs" geleitet. Die Generalgouverneure der Provinzen werden auf Vorschlag des Regierungschefs vom Schah ernannt. Auch alle anderen leitenden Verwaltungsbeamten werden direkt oder indirekt durch die Zentralregierung bestimmt. Die Abgrenzung der Verwaltungseinheiten, besonders in schwach besiedelten Gebieten, ist oft noch nicht festgelegt. Eine kommunale Selbstverwaltung gibt es nicht. Dagegen besitzen die großen, oft noch nomadisch lebenden Stammesverbände weitgehende innere Selbständigkeit. Sie wählen ihre Stammesoberhäupter selbst und haben wenig Verbindungen mit den staatlichen Verwaltungsorganen.

Iran ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen außer dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT). Das Land gehört ferner der Zentralen Paktorganisation (Bagdadpakt/CENTO) und den Bandungsstaaten an.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g : Das Staatsgebiet umfaßt den Hauptteil des iranischen Hochlandes, das von Randgebirgen umschlossen wird, die im Pamir und am Ararat zusammenlaufen. Der gemeinsame Ausgangspunkt des in östlicher Richtung verlaufenden Elbursgebirges, dessen höchste Erhebung der Demawendgipfel (5 670 m) ist, und des nach Südosten verlaufenden Sagrosgebirges, ist der Armenische Knoten im äußersten Nordwesten des Landes. Das heißstrockene Landesinnere besteht aus spärlich oder gar nicht bewohnten Wüsten- und Steppenlandschaften, die im Sommer zu den heißesten der Erde gehören, aber auch extrem kalte Winter kennen. Durch Gebirgszüge wird das innere Hochland in abflußlose Becken und Senken gekammert. Das bis 1 600 m hohe Plateau wird von den Randgebirgen gegen die Küstenlandschaften am Kaspischen Meer und am Persischen Golf abgegrenzt. Iran erhebt historische Ansprüche auf die Bahrain-Inseln im Persischen Golf, deren Berechtigung von den arabischen Ländern nicht anerkannt wird.

Neben den topographischen Unterschieden sind die Klimaverhältnisse der bestimmende Faktor für die Siedlungs- und Wirtschaftsformen. Mehr als die Hälfte des Landes besteht aus Wüsten und Wüstensteppen. Die kaspische Küstenniederung und die Gebirgsränder im Norden und Westen erhalten die reichsten Niederschläge, während das Tiefland am Persischen Golf im Bereich der subtropischen Passatzzone liegt und bei tropischer Hitze ohne Regen bleibt. Für den Ackerbau sind die Niederschläge nur in den nördlichen Tieflandgebieten ausreichend, während im Gebirge und dessen Vorland Wasser in unterirdisch angelegten Kanälen (Kanaten) zu

anbaufähigen Böden geleitet werden muß. Die von den Randketten zum Inneren abfließenden Wasserläufe führen nur während eines Teils des Jahres Wasser; sie enden fast alle in Binnenbecken, in denen Salztone (Kewir) abgelagert werden. Die größten, stark salzhaltigen Binnenseen sind der Urmiasee (4 000 bis 7 500 qkm) im Nordwesten und der Hamunsee (Hamun-i-Hilmend) an der afghanischen Grenze.

Die Besiedlung des Landes ist ungleichmäßig. Die Bevölkerung konzentriert sich im Nordwesten sowie in einigen städtischen Ballungsgebieten. Die inneren und die südöstlichen Landesteile sind sehr dünn und überwiegend von Nomaden besiedelt. Die Bevölkerung gehört zahlreichen Volks- und Stammesgruppen an. Neben etwa zwei Dritteln Persern und verwandten iranischen Völkern (u. a. Kurden, Belutschen) leben fast 20 % osttürkische Aserbeidschaner, ferner Araber, Turkmenen, Armenier und andere Gruppen (Kaukasier, Afrikaner, Indier, dravidische Brahui u. a.). Der Einfluß der zum Teil rassisch und sprachlich sehr eigenständigen Stämme auf das Wirtschaftsleben und den sozialökonomischen Wandel ist nicht unerheblich, wenngleich mit der zunehmenden Verstädterung die Stammesgliederung an Bedeutung verliert und heute nur noch bei den Nomaden allgemein gültig ist.

Amtssprache ist das Neupersische, das zum iranischen Zweig der indoeuropäischen Sprachen gehört. Als Umgangssprachen werden in ihren Verbreitungsgebieten Kurdisch, Belutschisch und die nichtiranischen Sprachen der Aserbeidschaner und der übrigen Minderheiten gesprochen.

Über 90 % der Bevölkerung sind Mohammedaner. Der schiitische Islam ist Staatsreligion. Daneben gibt es rd. 5 % Moslems sunnitischer Richtung und zahlreiche Sekten, die aus den beiden Hauptzweigen des Islam hervorgegangen sind. Die vorislamischen persischen Religionen sind nur in geringen Resten erhalten (Mandäer, Jesiden). Die christlichen Kirchen sind in eine Reihe z. T. sehr alter orientalischer Kirchen zersplittert (Assyrer, unierte Chaldäer, Armenier). Es bestehen ferner kleine katholische, protestantische und parsische Gemeinden. Die Zahl der Juden ist durch Auswanderung nach Israel seit 1948 zurückgegangen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die ärztliche Versorgung ist besonders für die Bevölkerung der ländlichen Gebiete noch unzureichend. Die unbefriedigende gesundheitliche Lage ist auf unhygienische Lebensverhältnisse zurückzuführen, besonders auf eine mangelhafte Wasserversorgung sowie auf die nach Menge und Qualität unzureichende Ernährung. Durch Schutzimpfungen sind Erfolge bei der Eindämmung von Malaria, Tuberkulose, Pocken und Cholera erzielt worden. Weite Gebiete an der Küste des Kaspischen Meeres und des Persischen Golfs sowie in Aserbeidschan sind malariafrei. Die Opiumsucht konnte durch die Einschränkung des Mohnanbaus zurückgedrängt werden. Der 1952 vom Ministerium für Gesundheitswesen in Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten aufgebaute Gesundheitsdienst hat die Grundlagen für die bestehenden Einrichtungen geschaffen. Sie werden seit 1961 aus Mitteln der Planbehörde finanziert. Eine Reihe staatlicher und halbstaatlicher Institutionen (Armee, Sozialversicherung, die nationale Ölgesellschaft, "Roter Löwe und Sonne" als Mitgliedsorganisation des Internationalen Roten Kreuzes, ferner private und kirchliche Organisationen) unterhalten eigene Einrichtungen. 1964 wurde nach dem Muster der "Armee des Wissens" ein Gesundheitsdienst ("Health-Corps") gegründet. Anstelle des Wehrdienstes leisten graduierte Studenten der medizinischen Fakultäten hier einen gleichlangen Zivildienst ab.

B i l d u n g s w e s e n : Gesetzlich besteht für Kinder ab 6 Jahren eine sechsjährige Schulpflicht und Schulgeldfreiheit. Wegen des Mangels an ausgebildeten Lehrkräften dauert der Schulbesuch in den Städten meist nur vier Jahre und ist auf dem Lande noch geringer. Besonders die Ausbildung der Nomaden stößt auf große Schwierigkeiten, obwohl einige Fortschritte mit Hilfe von "Zeltschulen", die den Stämmen auf der Wanderung folgen, erreicht wurden (1968: über 600 Schulen mit rd. 24 000 Schülern). Nach der ergänzten Verfassung von 1950 umfaßt das Schulsystem Grund-, Mittel- und höhere Schulen sowie Hochschulen; an Mittel- und höheren Schulen wird ein geringes Schulgeld erhoben. Das Bildungswesen ist nach französischem Vorbild streng zentralisiert. Die meisten Schulen sind staatlich. Das gesamte öffentliche Schulwesen untersteht dem Erziehungsministerium; die Aufsicht über den Religionsunterricht ist seit 1964 dem Ministerpräsidenten übertragen. Angesichts der hohen Analphabetenquote hat die Regierung 1962 Reformen des Erziehungswesens eingeleitet, deren wesentlichster Punkt in der Aufstellung der "Armee des Wissens" bestand: Absolventen höherer Schulen werden ebenfalls (s. Abschnitt Gesundheitswesen) nicht zum Wehrdienst, sondern zur Unterweisung von Kindern und Erwachsenen in entlegenen Landesteilen eingesetzt. Bis 1972 soll der Anteil der Analphabeten

an der zwischen 10 und 45 Jahre alten Bevölkerung auf 40 % verringert werden.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Nach Berechnungen des 1965 gegründeten "Manpower Mobilization Council", einer Behörde zur Erfassung und Lenkung des Arbeitskräftepotentials, betrug 1967 die Gesamterwerbsquote 30,6 %, die der Männer 53,7 %, während für Frauen (nach mohammedanischer Tradition an die Hauswirtschaft gebunden) ein Anteil von nur 6,5 % ermittelt wurde. Die geringe Quote der allgemeinen Erwerbstätigkeit ist z. T. aus dem hohen Anteil der jüngeren Jahrgänge an der Gesamtbevölkerung zu erklären. Noch niedriger als auf dem Lande ist die Erwerbstätigenquote in den Städten. Neben vielen Familien, die von Einkünften aus Landbesitz oder Geldvermögen leben, gibt es dort viele arbeitssuchende Bauern, Gelegenheitsarbeiter und Bettler. Etwa vier Fünftel der städtischen Berufstätigen arbeiten im tertiären Sektor (Handel, Dienstleistungen, Verwaltung) sowie im Kleingewerbe. In Industriebetrieben sind nur etwa 3 % der städtischen Erwerbsbevölkerung tätig. In den Erdölsiedlungen wie Masjid-i-Sulaiman und Agha Jari, Industriestädten wie Schahi, Behschahr und Najafabad und den Häfen liegt der Anteil etwa doppelt so hoch. Statistisch nicht erfaßt sind die vielen in der Landwirtschaft und im Handwerk (vor allem in der Teppichknüpferei) arbeitenden Kinder unter 10 Jahren. Das Ausmaß der Arbeitslosigkeit kann nicht genau festgestellt werden, da die saisonale Schwankung des Arbeitskraftbedarfs und die Unterbeschäftigung in den großenteils überbevölkerten Agrargebieten bisher nicht zu erfassen sind.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Iran ist noch überwiegend Agrarland. Etwa sieben Zehntel der Bevölkerung leben direkt oder indirekt von der Landwirtschaft. Nur etwa 20 % der Landfläche ist für den Anbau geeignet; wegen noch unzureichender Bewässerungsmöglichkeiten sind nur 11 % genutzt, wovon der größere Teil infolge fehlender Düngung als Brachland unbestellt bleibt. Nur in Teilen der nördlichen Provinzen (Aserbeidschan, Chorassan, Masenderan und Gilan) reichen die Niederschläge für einen intensiven Regenfeldbau aus. Hauptanbauprodukte sind Weizen, Obst, Agrumen, Zuckerrüben, Reis, Baumwolle, Jute, Tabak und Tee. In den wintermilden Landschaften am Persischen Golf herrscht die Kultur der Dattelpalme vor. Für die Eigenversorgung werden vor allem Weizen, Gerste, Reis, Baumwolle angebaut. Staatsmonopole bestehen für Mohn (Opium), Baumwolle, Zucker, Tee und Tabak, die zu festen Preisen abgeliefert werden müssen. In den Trockengebieten ist Ackerbau nur bei künstlicher Bewässerung möglich (meist extensive Weidewirtschaft). Die Flüsse werden durch einfache Kanalsysteme genutzt; in den Randgebieten des Hochlandes wird Grundwasser durch Kanäle (unterirdische Kanäle) oder durch Tiefbrunnen angezapft und auf fruchtbare Böden geleitet. Seit 1950 wurden auf Anordnung des Schahs die Krongüter und Staatsdomänen aufgeteilt (rd. 175 000 ha gegen niedrigen Kaufpreis an Bauern übergeben). Umfassende Landreformen begannen 1962. Die erste Phase zielte auf eine Beschränkung des Großgrundbesitzes. Der eine Dorfeinheit (je nach Ertragslage 100 bis 400 ha landwirtschaftliche Nutzfläche) überschreitende Bodenbesitz ist gegen Entschädigung dem Staat übereignet und das parzellierte Land an die Bauern verkauft worden, die es durch 15 Jahreszahlun-

gen als Eigentum erwerben. Das Landreformgesetz vom 15. Januar 1963 leitete die zweite Phase der Reform ein (Neuordnung des mittleren und kleineren Grundbesitzes). Landeigentümer hatten die Wahl zwischen der Verpachtung auf 50 Jahre, dem Verkauf oder dem genossenschaftlichen Zusammenschluß. Die Anfang 1969 begonnene dritte Phase bildet den vorläufigen Abschluß der Bodenreform. Bisher wurden insgesamt rd. 54 300 Dörfer und 19 490 Güter an rd. 2 466 000 Bauernfamilien mit über 12 Mill. Angehörigen verteilt. Die Regierung fördert die Bildung von Genossenschaften und Zusammenschlüssen zu privaten landwirtschaftlichen Kapitalgesellschaften durch Kredite, technische Unterstützung und Gewährung steuerlicher Vorteile.

Viehhaltung wird hauptsächlich von Nomaden in den inneren Beckenlandschaften und den Randgebirgen betrieben. Sie hat ihr Schwergewicht in der Schafzucht. Mehr als auf Fleisch richtet sich die Züchtung auf Wollgewinnung. Daneben werden Felle von neugeborenen Karakulschafen (Persianer) gewonnen, für die das Land lange eine Monopolstellung besaß. Pferdezucht wird hauptsächlich von den Kurden im Nordwesten und den Turkmenen im Nordosten betrieben. Rinder, Büffel und Kamele werden vorwiegend als Arbeitstiere gehalten. Die Schweinezucht ist aus religiösen Gründen bedeutungslos.

Trotz beträchtlichen Arealen der Waldfläche (rd. 12 %) ist die Forstwirtschaft noch unbedeutend. Viele Wälder werden infolge Brennstoffmangels unkontrolliert ausgebeutet (Holzkohlengewinnung, Einschlag von Feuerungs- und Bauholz). Durch die Waldweide von Schafen und Ziegen wird in einigen Regionen die natürliche Regeneration der Bestände verhindert. 1963 sind die Wälder verstaatlicht worden, um die Voraussetzungen einer rationellen Forstwirtschaft zu schaffen. Große geschlossene Waldgebiete (vor allem Laubhölzer) finden sich noch im Elbursgebirge (Eichen, Linden, Buchen), im Norden Aserbeidschans (Eichen, Weißbuchen) und im Sagrosgebirge (Pistazien-Ahorn-Hainsteppe).

Für die Fischerei besitzt das Kaspische Meer die größte Bedeutung. Die Nutzung der Fanggründe erfolgt durch staatliche Gesellschaften; gefangen werden neben dem Stör (Kaviargewinnung) auch Weißfisch, Meeräsche und Rochen. Der Export erfolgt in die Sowjetunion, die Vereinigten Staaten und nach Westeuropa. Die Verarbeitungs- und Lageranlagen werden weiter ausgebaut. An der Südküste wird der Fischfang hauptsächlich als Selbstversorgungswirtschaft betrieben.

Produzierendes Gewerbe: Der Anteil des industriellen Bereichs an der Entstehung des Bruttosozialprodukts (1967/68 rd. 12 % ohne Erdölsektor) ist für ein Entwicklungsland hoch. Im letzten Jahrzehnt wurde mit staatlicher Hilfe eine eigene Verbrauchsgüterindustrie aufgebaut. Die Produktivität vieler Betriebe ist infolge veralteter Produktionsanlagen und der starken Übersetzung mit Arbeitskräften gering. Zum überwiegenden Teil handelt es sich bei den Gewerbebetrieben noch um Kleinunternehmen mit handwerklichem Charakter. 1965 beschäftigten nur 0,4 % der Betriebe mehr als 10 Personen. Wie sehr sich die Produktion auf Großbetriebe konzentriert, geht daraus hervor, daß 14 % der Betriebe mit rd. 441 000 Beschäftigten 96,5 % der gesamten industriellen Wertschöpfung hervorbrachten. Eine überragende Bedeutung besitzt die

Erdölwirtschaft. Sie trägt mit etwa einem Viertel zum Bruttosozialprodukt bei, mit 80 % zu den Deviseneinnahmen und mit 33 % zu den Staatseinnahmen.

Die Energiewirtschaft hat sich im vergangenen Jahrzehnt besonders rasch entwickelt. Erzeugung und Verbrauch sind im Gebiet um Teheran und in Chusistan konzentriert. Neben den bestehenden Wärmekraftwerken und Dieselgeneratoren, die den Hauptteil der Stromerzeugungskapazität stellen, werden künftig auch die Wasserkräfte des Landes genutzt. Bis Ende 1966 waren rd. 85 % der installierten Kapazität von öffentlichen Gesellschaften übernommen worden. Der künftige Ausbau erfolgt in Abstimmung mit den Mehrzweckprojekten der Wirtschaftspläne, wobei neben der Erhöhung der Kapazitäten vor allem die Anlage eines gesamtiranischen Hochspannungs-Verbundnetzes und die Elektrifizierung der Landgebiete (Elektropumpen für die Bewässerung aus Brunnen) Vorrang besitzen.

Die Bergwirtschaft wird bisher durch die Erdölförderung bestimmt. Bedeutende Lagerstätten befinden sich an den Rändern des Hochlandes: im Süden am Persischen Golf, im Norden an der Küste des Kaspischen Meeres und im nordöstlichen Grenzgebiet. Wichtigstes Förderrevier ist zwischen dem Südwesthang des Sagrosgebirges und der Küste des Persischen Golfs (Hauptfelder u. a. Agha Jari und Haft Kel) gelegen. Das gewonnene Öl gelangt in Rohrleitungen zur Küste, von wo es bisher zu 60 % als Rohöl ausgeführt wurde. Seit 1954 gelten neue Verträge, nach denen ein Konsortium aus internationalen Erdölgesellschaften in enger Zusammenarbeit mit der staatlichen iranischen Ölgesellschaft wieder im Lande tätig ist. Die Konzessionsgebiete der Konsortiumsgesellschaften liefern etwa 90 % der Gesamtförderung. Die bedeutende Erdgaserzeugung wird bisher zum größten Teil ungenutzt abgefackelt, da das Gas als Nebenprodukt des Öls anfällt und Rohrleitungen zu den Verbrauchszentren noch fehlen. Die Erz- und sonstigen Mineralvorkommen sind größtenteils noch unerschlossen. Vor allem fehlen Transportmöglichkeiten und ausgebildete einheimische Fachkräfte. Abgebaut werden u. a. Nickel-, Chrom-, Kobalt- und Antimonerze sowie Türkise. Weitere noch nicht genutzte abbauwürdige Bodenschätze umfassen u. a. Blei-, Wolfram-, Zink-, Mangan- und Eisenerze, ferner Uran, Bauxit, Kohle, Asbest und Phosphate.

Die traditionellen Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sind meist handwerkliche Kleinunternehmen oder Manufakturen mit Heimarbeitern. Die Teppichknüpferei verdient wegen ihrer Bedeutung für den Export besondere Beachtung (Zentren sind Isfahan, Täbris, Kerman, Hamadan, Kaschan, Schiras und Kum). Nennenswert sind auch Kupfer- und Silberschmiede sowie Stoffdruckereien. In den vergangenen Jahren wurden Textilfabriken, Getreidemöhlen, Zementfabriken, Zuckerraffinerien und Mineralölraffinerien errichtet. Die staatlichen Einnahmen aus der Erdölwirtschaft ermöglichten hohe Investitionen im Rahmen der Entwicklungspläne, und auch von privater Seite sind bedeutende Summen in neue Betriebe investiert worden (Niederlassungen ausländischer Firmen und Geldanlagen von Inländern u. a. mit Entschädigungssummen, die die früheren Großgrundbesitzer erhalten hatten). Zahlreiche Verbrauchsgüter werden jetzt in ausreichender Menge und Qualität im Lande hergestellt, z. B. Maschinen, Elektrogeräte, Motoren, Kraftfahrzeuge, chemische und pharmazeutische Produkte. Durch die Errichtung von Stahl- und Walzwerken

sowie Metallhütten wird die Industriebasis erweitert.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet der iranischen Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Einkaufsland, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland der Ware. Berichtszeitraum 1960: 20. März 1960 bis 23. März 1961; ab 1963 bis 1967 endet das Berichtsjahr jeweils am 20. Dezember des Kalenderjahres. Für 1968 bis 1969 gilt das Wirtschaftsjahr vom 21. 3. des laufenden Jahres bis 20. 3. des folgenden Jahres. In den Ausfuhrwerten sind die Ausfuhr der "National Oil Co. of Iran" enthalten. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob). Die Umrechnung in US-\$ erfolgte für alle Jahre zum Durchschnittskurs: 1 000 Rial = 13,20 US-\$.

V e r k e h r : Die natürlichen Bedingungen (weiträumige Wüsten, hohe Gebirgszüge, extrem kontinentales Klima) behindern die Verkehrserschließung des Landes. Wichtigster Verkehrsträger ist die Straße. In einigen Gebieten sind traditionelle Beförderungsmittel (Esel, Maulesel als Saumtiere; Kamelkarawanen) weiter unentbehrlich. Das Schienennetz der staatlichen Eisenbahnen umfaßt mehrere Hauptlinien, deren wichtigste die rd. 1 400 km lange Transiranische Eisenbahn ist. Sie verbindet Bender Schah am Kaspischen Meer mit Bender Schahpur am Persischen Golf. Von Sahidan im Osten des Landes besteht eine direkte Verbindung nach Pakistan, aber der Anschluß nach Westen existiert bisher nur als Planung. Die etwa 1 000 km lange Linie zwischen Kerman und dem künftigen Schwerindustriezentrum Isfahan soll in Kürze den Betrieb aufnehmen.

Der Zustand des Straßennetzes ist für die Bedürfnisse der sich entwickelnden Wirtschaft unzureichend. Die am besten ausgebauten Straßen verbinden Teheran mit den wichtigsten Städten. Im laufenden Entwicklungsplan ist vorgesehen, mehr als 20 000 km Verbindungsstraßen zwischen den Provinzstädten und ihren ländlichen Einzugsgebieten zu bauen. Gegenwärtig erfolgt der Ausbau der "Asienstraße", die eine durchgehende Verbindung zwischen der Türkei und Pakistan ermöglichen soll.

Im Hinblick auf die Beförderung von Erdöl und -gas kommt den Rohrleitungen wachsende Bedeutung innerhalb des Verkehrssystems zu. Die wichtigsten Verbindungen, die von der Golfküste ins Landesinnere und bis zum Kaspischen Meer führen, sollen durch den Bau neuer Leitungen ergänzt werden. Die rd. 1 500 km lange Transportleitung von den südiranischen Fördergebieten bis zur sowjetischen Grenze wurde kürzlich fertiggestellt.

Der Binnenschiffahrt stehen mit Ausnahme weniger Seen und des Karun-Unterlaufs keine schiffbaren Gewässer zur Verfügung. Dagegen ist die Seeschiffahrt für die Außenwirtschaftsbeziehungen des Landes von großer Bedeutung. Die Häfen am Kaspischen Meer dienen vorwiegend dem Handel mit der Sowjetunion und als Fischereihäfen. Weit wichtiger sind die Häfen am Persischen Golf und am Golf von Oman. Die Ausfuhr von Mineralölen erfolgte bis vor wenigen Jahren hauptsächlich über Abadan (Erdölprodukte) und Bender Maschur (Rohöl). Auf der Insel Chark wurde 1966 ein neuer moderner Ölhafen in Betrieb genommen, über den künftig alle Rohölausfuhr gehen

sollen. 1967 wurde als staatliche Schifffahrtslinie die "Arya National Shipping Lines S.A." gegründet. Die nationale Fluggesellschaft "Iran National Airlines Co." (INAC/Iranair) versieht den gesamten Inlandflugdienst und unterhält Linien zu verschiedenen Städten des Nahen und Mittleren Ostens sowie nach Europa.

G e l d u n d K r e d i t : Zentralbank ist die am 9. August 1960 gegründete "Bank Markazi Iran"; sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe und steuert die Geld- und Kreditpolitik. Die ehemalige Nationalbank (Bank Mellli Iran) ist heute mit ihrem weitverzweigten Filialnetz die führende Geschäftsbank des Landes. Das Bankgesetz von 1960 schreibt eine Deckung von 40 % des Geldumlaufs durch Gold und Devisen vor. Alle Devisentransaktionen werden über die Zentralbank bzw. von ihr autorisierte Außenhandelsbanken abgewickelt und unterliegen Kontrollvorschriften. Nach einer Vereinbarung zwischen Iran, Pakistan und der Türkei über die Bildung einer Währungsunion wird ab 1. Juli 1967 der Zahlungsverkehr zwischen diesen Ländern für zunächst zwei Jahre multilateral abgewickelt. Infolge des wirtschaftlichen Aufschwungs haben in den letzten Jahren Geldumlauf und Kreditvolumen zugenommen, so daß 1968 und 1969 die Diskont- und Mindestreservesätze erhöht wurden.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Das Budget umfaßt sowohl den ordentlichen Staatshaushalt als auch den Entwicklungshaushalt der Planungsbehörde sowie die Budgets von öffentlichen Körperschaften und Betrieben. Während der ordentliche Haushalt hauptsächlich durch Steuern, Zölle, Erdölkonzessionsabgaben und Überschüsse der Staatsmonopole finanziert wird, fließen dem Haushalt der Planorganisation die Hauptteile (etwa 80 %) der Erdöleinnahmen zu, darüber hinaus Kredite aus dem In- und Ausland. Das Wachstum der ordentlichen Ausgaben ist vor allem auf die Erhöhung der Verteidigungsaufwendungen (rd. 45 % der Ausgaben) zurückzuführen. Die um rd. 18 % über denen des Vorjahres liegenden Einnahmeansätze für 1969/70 sollen durch Steigerung der Steuereinnahmen und der Erdölabgaben realisiert werden. Die Entwicklungsausgaben sind 1969/70 fast ebenso hoch wie die ordentlichen Ausgaben.

P r e i s e u n d L ö h n e : Das Niveau der Groß- und Einzelhandelspreise variiert regional beträchtlich, doch haben sich in den vergangenen Jahren insgesamt Steigerungstendenzen ergeben. Die Preissteigerungsraten lagen in den letzten Jahren jedoch nur zwischen 0,3 % und 1 % bei einer Zunahme des Bruttosozialprodukts von rd. 8 % jährlich. Der Anstieg der Lebenshaltungskosten war vor allem auf die Verteuerung von Nahrungsmitteln (besonders Fleisch, Reis, Pflanzenfett und Tee) sowie von einigen Gebrauchsgütern zurückzuführen.

Über die Entwicklung der Löhne und Gehälter liegen nur unvollständige Angaben vor. Ein amtlicher Lohnindex existiert nicht. "Selbständige" gibt es außerhalb der Landwirtschaft nur in ganz geringem Maße, im wesentlichen in den Städten und Erdölzentren. Wegen des starken Zustroms Arbeitssuchender vom Lande besteht in den städtischen Zentren ein Überangebot unqualifizierter Kräfte, deren Löhne entsprechend niedrig liegen.

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Täbris 38°N 46°O 1 362 m	Rescht 37°N 50°O 0 m	Mesched 36°N 60°O 931 m	Teheran 36°N 51°O 1 200 m	Isfahan 33°N 52°O 1 745 m	Abadan 30°N 48°O 2 m	Kerman 30°N 57°O 1 830 m
----------------------------	--------------------------------	----------------------------	-------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	----------------------------	--------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 0,4	6,7 ^{II}	0,6	2,0	1,8	11,4	5,7
Juli	26,3	24,5	25,4	29,7	28,8	36,1	28,6
Jahr	12,6	15,6	13,6	16,6	15,5	25,0	16,3

Niederschlag (mm)

Jahr	273	1 300	236	250	116	204	135
------	-----	-------	-----	-----	-----	-----	-----

Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Jahr	56	106	34	38	23	26	27
------	----	-----	----	----	----	----	----

Relative Feuchte (%), 13 Uhr

Januar	66	78	56	68	48	80 ^{a)}	70 ^{XIIa)}
Juli	24	60	20 ^{VIII}	35 ^{III}	15	28 ^{a)}	33 ^{VIa)}
Jahr	43	71	39	48	27	51 ^{a)}	50 ^{a)}

a) 7 Uhr.

Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1966 ¹⁾	1967	1968	1969
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	1 000 qkm			1 648		
Landfläche	1 000 qkm			1 636 ^{a)}		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	21 520	25 785	26 304	27 081	27 892
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	13,2	15,8	16,1	16,6	17,0
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,5	2,9	3,0	3,0	3,0

1) Volkszählungsergebnisse vom 1. bis 20. November.

a) Ergebnis der Landwirtschaftszählung von 1960.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Fläche 1 000 qkm	1956 ¹⁾	1966 ²⁾	1956 ¹⁾	1966 ²⁾
			Bevölkerung 1 000		Einwohner je qkm	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Ostan) 3)						
Teheran	Teheran (Tehran)	61	2 717	4 951	45	81
Gilan	Rescht (Rasht)	49	1 630	1 574	33	32
Masenderan-Gorgan	Sari	155	1 684	2 050	10,9	13,2
Ostaserbeidschan	Täbris (Tabriz)	74	2 142	2 605	29	35
Westaserbeidschan	Resaijeh (Rezayeh)	35	721	1 081	21	31
Kermanschah	Kermanschah	59	1 377	1 915	23	32
Chusistan-Luristan	Ahwaz (Ahwaz)	118	2 069	2 496	17,5	21
Fars-Banader und Häfen des Persischen Golfs	Schiras (Shiraz)	149	1 321	1 843	8,9	12,4
Kerman	Kerman	225	789	1 139	3,5	5,1
Chorassan	Meschhed (Mashhad)	314	2 008	2 515	6,4	8,0
Isfahan-Jesd	Isfahan (Esfahan)	197	1 514	2 009	7,7	10,2
Kurdistan	Senendedsch	34	555	625	16,3	18,4
Belutschistan-Seistan	Sahidan	178	428	501	2,4	2,8

Einheit	1962	1965	1966	1967	1968	
Geborene	auf 1 000 d. Bev.	39,9	42,3	42,5	40,1	39,0
Gestorbene	auf 1 000 d. Bev.	7,0	6,1	7,0	6,8	6,5

	1956 ¹⁾			1966 ²⁾ 4)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000						
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	7 993	4 078	3 916	11 560	6 029	5 531
unter 5	3 348	1 684	1 664	4 437	2 308	2 129
5 - 15	4 645	2 394	2 252	7 123	3 722	3 402
15 - 65	10 203	5 173	5 030	12 550	6 437	6 113
15 - 20	1 421	710	710	2 129	1 060	1 069
20 - 25	1 497	699	798	1 682	793	889
25 - 35	2 904	1 441	1 463	3 318	1 665	1 653
35 - 45	1 947	1 057	891	2 739	1 502	1 238
45 - 55	1 446	742	704	1 584	850	735
55 - 65	987	523	464	1 098	568	530
65 und älter	759	395	364	968	515	453

	1956 ¹⁾		1963 ⁵⁾		1966 ²⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung in Stadt und Land						
in Städten ⁶⁾	5 954	31,4	7 508	33,3	9 811	38,1
in Landgemeinden	13 001	68,6	15 015	66,7	15 970	61,9

Einheit	1956 ¹⁾	1960 ⁷⁾	1965	1966 ²⁾	1967
Bevölkerung in ausgewählten Städten					
Teheran (Tehran), Hauptstadt	1 000	1 512	1 839	2 453	2 720 ^{a)}
Isfahan (Esfahan)	1 000	255	278	355	424
Meschhed (Mashhad)	1 000	242	264	315	410
Täbris (Tabriz)	1 000	290	316	377	403
Abadan	1 000	226	247	.	273

1) Volkszählungsergebnisse vom 1. bis 15. November. - 2) Volkszählungsergebnisse vom 1. bis 20. November. - 3) Volkszählungsregionen. Die aus Vergleichsgründen in der Tabelle ausgewiesenen Zählungsregionen sind nicht identisch mit den Provinzen (Ostan) gleichen Namens. Zwischen ihnen bestehen in bezug auf die Bevölkerungszahlen Abweichungen von - 0,8 bis + 13,3 %. - 4) Ohne nicht sesshafte Bevölkerung (ca. 706 000 Einwohner, dar. 244 000 Nomaden). - 5) JE. - 6) Ortschaften mit 5 000 Einwohnern und mehr. - 7) JM.

a) JA 1970: ca. 3 Mill. Einwohner.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956 ¹⁾	1960 ²⁾	1965	1966 ³⁾	1967
Schiras (Shiraz)	1 000	171	186	243	270	.
Ahwas (Ahwaz)	1 000	120	131	.	206	.
Kermanschah (Kermanshah)	1 000	125	137	176	188	.
Rescht (Rasht)	1 000	109	119	142	144	.
Kum (Qum, Ghom)	1 000	96	105	.	134	.
Hamadan	1 000	100	109	120	124	.
Resaijeh (Rezayeh)	1 000	.	.	.	111	.
		1956 ¹⁾	1960	1961	1966	1967
Bevölkerung nach ausgewählten Landessprachen						
Iranische Sprachen						
Persisch	1 000	9 580 ^{a)}	.	9 300	.	.
Kurdisch	1 000	1 060 ^{b)}	.	1 700	.	.
Gilanisch	1 000	1 160	.	1 200	.	.
Masenderanisch	1 000	920	.	950	.	.
Lurisch 4)	1 000	1 080	.	1 100	.	.
Belutschisch	1 000	430	.	450	.	.
Tatisch	1 000	.	.	220	.	.
Armenisch	1 000	115	.	120	.	.
Turksprachen						
Aserbeidschanisch	1 000	3 900 ^{c)}	.	3 300	.	.
Turkmenisch	1 000	330	.	340	.	.
Kaschgai	1 000	.	.	300	.	.
Awscharisch	1 000	.	.	300	.	.
Semitische Sprachen						
Arabisch	1 000	380	.	400	.	.
Assyrisch	1 000	.	.	70	.	.
		1956 ¹⁾			1963	1966
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Mohammedaner	1 000	18 654	9 493	9 161	.	.
Christen	1 000	115	58	57	134	.
Juden	1 000	65	33	32	76	.
Parsen 5)	1 000	16	8	8	18	.
Sonstige	1 000	59	30	29	69	.
Ohne Angabe	1 000	46	23	23	54	.
		1962	1964	1965	1966	1967
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser	Anzahl	348	385	382	398	399
dar. Krankenhäuser für Tuberkulose	Anzahl	7	9	9	9	.
dar. Krankenhäuser für Geisteskrankheiten	Anzahl	13	10	10	10	.
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	24 126	26 599	26 392	28 275	27 000
dar. Betten in Krankenhäusern für Tuberkulose	Anzahl	3 080	3 355	3 355	3 516	.
dar. Betten in Krankenhäusern für Geisteskrankheiten	Anzahl	2 920	2 314	2 314	1 964	.
Ärzte	Anzahl	5 264	.	6 389	6 889	7 800
Einwohner je Arzt	Anzahl	4 390	.	3 940	3 760	3 420
Zahnärzte	Anzahl	1 000	1 291	1 357	1 440	1 400
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	23 100	18 900	18 550	18 000	19 070
Apotheker	Anzahl	1 500	2 275	2 402	2 702	2 000
Krankenschwestern	Anzahl	2 500	2 776	3 030	5 972	6 400
dar. voll ausgebildet	Anzahl	1 500	1 797	2 011	2 175	2 800
Hebammen	Anzahl	.	1 756	.	1 866	.
dar. voll ausgebildet	Anzahl	381	1 357	.	1 016	.

1) Volkszählungsergebnisse vom 1. bis 15. November. - 2) JM. - 3) Vgl. Fußnote 2), S. 11. - 4) Einschl. Bachtiarisch (400 000 Personen). - 5) Darunter Jesiden, Mandäer, Hindus.

a) Einschl. kleinerer iranischer Sprachgruppen. - b) Unvollständige Erfassung, besonders der Nomadenstämme im Grenzgebiet. - c) Einschl. kleinerer turksprachiger Gruppen (Kaschgai, Awscharen, Schahsewenen, Kadscharen u. a.).

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1962	1963	1964 ¹⁾	1965	1966
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen (E) und Sterbefälle (T)							
Tuberkulose der Atmungsorgane	E	Anzahl	.	16 883	25 597	22 758	18 882
	T	Anzahl	.	.	.	931	7 105
Gonokokkeninfektion	E	Anzahl	.	.	11 667	.	14 022
Typhus abdominales und Paratyphus	E	Anzahl	18 574	23 922	28 871	25 146	18 481
	T	Anzahl	.	.	72	124	417
Bruzellose	E	Anzahl	1 877	2 706	4 731	3 145	.
Übertragbare Ruhr	E	Anzahl	49 919	159 363	461 371	577 882	469 987
	T	Anzahl	.	.	5 181	3 754	8 956
Diphtherie	E	Anzahl	4 743	4 883	4 805	2 568	2 312
	T	Anzahl	.	.	101	144	1 612
Keuchhusten	E	Anzahl	21 998	40 441	37 314	50 488	41 295
	T	Anzahl	.	.	60	69	120
Meningokokkeninfektion	E	Anzahl	. 26	. 233	. 619	. 527	. 3 895
	T	Anzahl	.	.	75	207	2 100
Akute Poliomyelitis	E	Anzahl	568	613	560	328	361
	T	Anzahl	.	.	-	26	179
Masern	E	Anzahl	52 260	58 523	90 322	96 346	66 042
	T	Anzahl	.	.	911	1 289	4 000
Infektiöse Hepatitis	E	Anzahl	.	.	2 584	2 916	4 487
Malaria	E	Anzahl	8 259 ^{a)}	.	71 015	.	58 860
Trachom	E	Anzahl	113 427	.	90 404	94 575	84 196
			1963	1964	1965	1966	1967
Ausgewählte durchgeführte Schutzimpfungen 2)							
Tuberkulose (BCG)		1 000	.	507	463	138	420
Typhus und Paratyphus (TAB)		1 000	287	268	346	212	277
Cholera		1 000	.	.	.	12 270	17 619
Diphtherie		1 000	905	1 285	1 795	1 310	2 990
Keuchhusten		1 000	465	605	728	662	1 193
Pocken 3)		1 000	7 295	7 411	6 023	5 623	12 690
			1960	1965	1967	1968	1969
Bildungswesen 4)							
Schulen und andere Lehranstalten							
Grundschulen		Anzahl	9 289	15 657	14 740	15 429	23 097 ^{b)}
Schulen des Bildungskorps		Anzahl	.	6 799	7 008	6 948	.
Mittel- und höhere Schulen		Anzahl	1 163	1 402	1 682	1 867	2 067
Berufsbildende Schulen		Anzahl	91	103	118	138	154
Lehrerbildende Anstalten 5)		Anzahl	55	50	64	93	187
Hochschulen 5)		Anzahl	50	8	8	8	8
Lehrkräfte							
Grundschulen		Anzahl	40 500	56 696	75 502	81 127	.
Mittel- und höhere Schulen		Anzahl	.	.	21 771	22 534	.
Berufsbildende Schulen		Anzahl	.	.	1 159 ^{c)}	1 620	.
Lehrerbildende Anstalten 5)		Anzahl	11 298	17 158	.	.	.
Hochschulen 5)		Anzahl	.	1 814	463 ^{c)}	362	.
		Anzahl	.	.	2 772	3 382	.

1) Erfasst wurden etwa 90 % der Gesamtbevölkerung. - 2) Berichtsjahre, die jeweils am 21. März enden. - 3) Pflichtimpfungen. - 4) Die Schuljahre enden im August des jeweils angegebenen Jahres. - 5) Ab 1965 nur Universitäten: die staatlichen Universitäten in Teheran (gegr. 1935), Täbris (gegr. 1947), Mesched (gegr. 1949), Isfahan (gegr. 1949), Ahwas (gegr. 1955), Schiras (gegr. 1960), Resaijeh und die private Universität in Teheran (gegr. 1961).

a) Alte und neue Fälle. - b) Einschl. Schulen des Bildungskorps. - c) Nur an staatlichen Schulen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen	1 000	1 327,4	2 030,7	2 378,1	2 575,7	3 046,1 ^{a)}
Schulen des Bildungskorps	1 000	.	228,5	256,6	269,4	.
Mittel- und höhere Schulen	1 000	252,7	426,4	579,7	674,1	781,5
Berufsbildende Schulen	1 000	7,4	12,7	16,0	16,3	19,1
Lehrerbildende Anstalten	1 000	4,5	4,5	5,7	6,7	10,2
Hochschulen	1 000	18,1	24,7	36,3	48,9	58,6
		1961	1965	1966	1967	1968
Schüler nach Altersgruppen						
7 bis 15 Jahre	% der Altersgruppe	28	37	.	33	.
15 bis 19 Jahre	% der Altersgruppe	14	19	.	28	.
		1956			1966	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich weiblich
Analphabeten nach Geschlecht und Altersgruppen						
15 Jahre und älter im Alter von ... bis unter ... Jahren	% der Altersgruppe	87,2	80,2	94,5	77,0	66,9 87,6
10 - 15	% der Altersgruppe	71,7	63,5	81,1	47,0	32,7 63,2
15 - 20	% der Altersgruppe	77,7	68,2	87,1	57,8	44,0 71,9
20 - 25	% der Altersgruppe	84,1	74,5	92,5	67,7	52,2 81,3
25 - 35	% der Altersgruppe	86,8	79,3	94,2	78,3	67,5 89,1
35 - 45	% der Altersgruppe	88,5	82,2	96,1	81,3	73,0 91,4
45 - 55	% der Altersgruppe	91,4	85,3	97,9	84,9	76,5 94,3
55 - 65	% der Altersgruppe	92,5	87,3	98,4	89,1	81,6 97,0
65 und älter	% der Altersgruppe	94,7	90,8	98,8	91,7	85,9 98,2
		1963	1964	1965	1966	1967
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. Rl.	11 635,3	12 850,2	13 165,0	13 132,0	15 443,0
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	3,5	3,5	3,8	.	3,6
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen ³⁾						
Vor- und Grundschulen	%	69,1	70,3	62,8	63,7	60,3
Mittel- und höhere Schulen ⁴⁾	%	6,9	6,4	7,9	7,1	9,2
Lehrerbildende Anstalten	%	2,0	2,5	3,2	1,2	2,2
Hochschulen	%	17,9	16,5	18,3	22,2	20,1
Andere Bildungseinrichtungen	%	4,1	4,3	7,8	5,8	8,2

1) Vgl. Fußnote 5), S. 13. - 2) Studierende (in Klammern Studentinnen) an Universitäten nach Hauptfächern 1966: insgesamt 29 074 (6 926), Geisteswissenschaften 10 229 (2 751), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 5 663 (1 593), Naturwissenschaften 2 030 (576), Ingenieurwissenschaften 3 207 (110), Medizin 6 993 (1 828) und Landwirtschaft 952 (68). - 3) Berichtsjahre, die am 20. März beginnen. - 4) Einschl. berufsbildender Schulen.

a) Einschl. Schulen des Bildungskorps.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956 ¹⁾			1966 ¹⁾		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Erwerbstätigkeit							
Erwerbspersonen	1 000	6 067	5 491	576	7 584	6 584	1 000
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	32,0	56,9	6,2	30,2	50,7	8,3
Altersspezifische Erwerbsquoten (Altersgruppen: im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
unter 15	%	4,5	7,1	1,8	6,7	9,5	3,7
15 - 20	%	46,4	80,7	12,1	41,7	68,0	15,5
20 - 25	%	48,9	94,2	9,3	50,3	90,8	14,2
25 - 30	%	55,4	98,3	9,5	53,5	96,6	12,7
30 - 50	%				58,4	97,4	12,3
50 - 55	%				51,0	91,2	10,8
55 - 60	%				49,4	86,4	8,8
60 - 65	%				41,7	74,1	7,6
65 und älter	%	41,4	74,1	5,8	27,0	46,8	4,5
Unbekannt	%	31,1	61,9	11,1	.	.	.
Erwerbspersonen							
nach der Stellung im Beruf							
Selbständige	1 000	2 504	2 370	134	2 811	2 608	203
Mithelfende Familienangehörige	1 000	594	492	102	677	479	198
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	2 697	2 360	336	3 322	2 823	499
Sonstige	1 000	272	269	3	773	674	99
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 000	3 326	3 182	143	3 169	2 965	203
Produzierendes Gewerbe	1 000	1 189	909	280	1 857	1 345	512
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	1 000	12	12	0	53	52	1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	25	25	0	26	26	0
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	816	538	278	1 268	759	509
Baugewerbe	1 000	336	334	2	510	508	2
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	355	351	4	552	543	9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	208	207	1	224	222	3
Andere Dienstleistungen	1 000	655	515	141	930	760	170
Sonstige Wirtschaftsbereiche	1 000	176	171	5	128	114	13
Arbeitslose ²⁾	1 000	159	157	2	726	636	90
		1962/63	1963/64	1964 bis 1967	1969	1970	
Beschäftigte in Industrie- und Verkehrsbetrieben nach ausgewählten Wirtschaftszweigen							
Energiewirtschaft	Anzahl	6 056	8 698	13 616	8 059	.	.
Verarbeitende Industrie	Anzahl	27 216	80 804	87 986	122 207	.	.
Nahrungsmittelindustrie	Anzahl	.	120 576	139 867	182 431	.	.
Textilindustrie (Weberei)	Anzahl	2 426	31 459	32 483	107 510	.	.
Holzindustrie	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	Anzahl	3 130	6 276	5 624	6 522	.	.
Lederindustrie	Anzahl	1 955	5 748	4 898	5 827	.	.
Gummiverarbeitung	Anzahl	1 872	4 396	4 742	8 291	.	.
Chemische Industrie	Anzahl	4 613	9 757	10 294	9 759	.	.

1) Volkszählungsergebnisse. - 2) 1966 einschl. erstmals Arbeitsuchender.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962/63	1963/64	1964 bis 1967	1969	1970
Mineralölverarbeitung	Anzahl	44 093	42 627	44 320	.	.
Verarbeitung von Steinen und Erden	Anzahl	13 398	31 239	33 507	38 891	.
Eisenschaffende Industrie	Anzahl	1 524	5 166	5 166	6 415	.
EBM-Waren-Industrie	Anzahl	13 464	41 436	48 389	58 566	.
Kraftfahrzeug-, Maschinenbau und Herstellung von Rundfunkgeräten	Anzahl	1 091	14 563	14 563	16 184	.
Fahrzeugbau	Anzahl	.	27 572	27 572	34 311	.
Sonstige verarbeitende Industrie	Anzahl	1 104	7 722	8 557	16 501	.
Verkehrswesen Eisenbahnen	Anzahl	32 961	32 562	32 562	29 600	.
				1960		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	Mill. ha					18,3
Ackerland	Mill. ha					11,6
Bewässerte Fläche	Mill. ha					4,7
Wiesen und Weiden	Mill. ha					6,7
Waldfläche	Mill. ha					12,0
Sonstige Fläche	Mill. ha					134,5

1960			
Betriebe	Nutzfläche		Anzahl
	bewässert	nicht bewässert	
			1 000 ha
Landwirtschaft			
Landwirtschaftliche Betriebe	1 877 299	4 651	6 705
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)			
unter 0,5	312 791	60	9
0,5 - 1	179 515	101	29
1 - 2	256 496	238	134
2 - 3	208 471	262	250
3 - 4	144 356	254	247
4 - 5	121 630	237	304
5 - 10	340 037	872	1 541
10 - 20	223 757	955	2 099
20 - 50	77 714	898	1 311
50 - 100	8 446	232	332
100 - 500	3 770	332	352
500 und mehr	316	211	96
nach Arten der Bodennutzung			
jahreszeitliche Kulturen	1 698 973	2 562	3 802
Dauerkulturen	614 667	237	54
Kulturweiden	386 236	107	24
Wald und Baumschulen	122 682	26	10
Brache	998 168	1 719	2 815

Einheit	1960	1965	1967	1968	1969	
Verbrauch von Handelsdünger 1)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	5,7	15,5	32,0	46,0	52,0
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	4,1	14,1	15,0	.	30,0
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1,0	1,7	2,0	1,3	1,9

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Maschinenbestand Schlepper	Anzahl	6 000	.	17 500	.	.
Getreideernte ¹⁾	1 000 t	4 009 ^{a)}	4 793	6 032	7 160	.
Getreidemenge je Einwohner	kg	186	193	229	263	.
Ausgewählte landwirt- schaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	2 590	2 900	4 000	4 977	4 500
	dz/ha	7,8	7,3	9,1	10,4	.
Gerste	1 000 t	684	1 000	1 020	1 160	1 100
	dz/ha	7,4	8,3	8,5	8,9	.
Mais	1 000 t	.	20	30	35	.
Hirse	1 000 t	26	28	28	31	.
Reis	1 000 t	709	845	954	957	1 100
	dz/ha	22,5	23,2	24,8	24,9	.
Zuckerrüben	1 000 t	588	1 150	2 830	3 403	3 500
	dz/ha	151	149	172	179	.
Kartoffeln	1 000 t	98	110	109	115	.
Zuckerrohr	1 000 t	.	320	410	430	475
	dz/ha	.	267	299	314	.
Bohnen, trocken	1 000 t	.	39	37	35	.
Kichererbsen	1 000 t	.	50	50	50	.
Linzen	1 000 t	.	25	29	25	.
Aprikosen	1 000 t	51	40	22	20	.
Weintrauben	1 000 t	.	250	260	270	.
Rosinen ²⁾	1 000 t	40	43	45	60	35
Orangen und Mandarinen	1 000 t	25	45	48	50	.
Zitronen und andere Zitrusfrüchte	1 000 t	11	60	65	65	.
Datteln	1 000 t	146	285	281	281	290
Oliven	1 000 t	.	15	15	15	.
Baumwollsamem	1 000 t	235	334	260	352	300
Rizinussamen	1 000 t	10	10	10	10	.
Tee	1 000 t	10	15	18	18	.
Tabak	1 000 t	11	25	22	18	18
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	99	152	118	160	170
Viehbestand ³⁾						
Pferde	1 000	347	435	425	420	.
Maultiere	1 000	99	130	133	135	.
Esel	1 000	1 993	2 000	2 150	2 200	.
Rinder	1 000	5 492	5 200	5 500	5 700	.
Büffel	1 000	372	260	230	220	.
Kamele	1 000	247	250	230	240	.
Schweine	1 000	5	5	5	6	.
Schafe	1 000	20 540	29 500	33 000	34 000	.
Ziegen	1 000	15 349	13 500	13 000	.	.
Hühner	1 000	.	27 500	29 000	29 000	.
Enten	1 000	.	140	135	140	.
Gänse	1 000	.	62	60	62	.
		1960	1965	1966	1967	1968
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind-, Kalb- und Büffel Fleisch	1 000 t	70 ^{b)}	62	63	64	65
Hammel- und Lamm- fleisch	1 000 t	171 ^{b)}	175	176	177	186
Geflügelfleisch	1 000 t	18 ^{b)}	19	20	21	22
Kuhmilch	1 000 t	1 200	835	827	851	874
Büffelmilch	1 000 t	100	52	46	46	44
Schafmilch	1 000 t	540	417	444	447	450
Ziegenmilch	1 000 t	280	254	248	243	239
Hühnereier	Mill. St	684 ^{b)}	1 142	1 200	1 260	1 320
Wolle, Roh-(Schweiß-) Basis	1 000 t	.	19,1	19,5	19,5	19,0
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 cbm	1 350 ^{c)}	1 565	.	1 731	1 804
Werkholz	1 000 cbm	175 ^{c)}	115	.	231	304
Brennholz	1 000 cbm	1 175 ^{c)}	1 450	.	1 500	1 500
Fischerei						
Fischfänge ⁴⁾	1 000 t	.	.	21,0	22,4	.

1) Weizen, Gerste, Mais, Hirse und Reis. - 2) Nur gewerbliche Erzeugung. - 3) 1960: Zensusergebnisse. Ab 1965: März (außer bei Geflügel); für Rinder, Schafe und Ziegen jeweils Oktober. - 4) Einschl. Fänge fremder Fischereifahrzeuge in iranischen Gewässern.

a) Ohne Mais. - b) 1961. - c) Berichtszeitraum: 21. März 1961 bis 20. März 1962.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe ¹⁾						
Energiewirtschaft	Anzahl	455	458	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	112 139	112 356	112 472	.	.
darunter:						
Nahrungsmittelindustrie	Anzahl	13 903	13 860	.	.	.
Textilindustrie 2)	Anzahl	8 724	9 017	.	.	.
Beschäftigte ¹⁾						
Energiewirtschaft	1 000	8,7	13,6	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	493,1	525,0	542,6	.	.
darunter:						
Nahrungsmittelindustrie	1 000	80,8	80,0	.	.	.
Textilindustrie 2)	1 000	120,6	139,9	.	.	.
		1960	1965	1967	1968	1969
Index der industriellen Produktion 1)						
Energiewirtschaft	1963 = 100	75	127	170	186	209
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3) 4)	1963 = 100	65	143	199	194	298
Verarbeitendes Gewerbe 4)	1963 = 100	76	127	177	195	234
	1963 = 100	75	125	157	174	207
Energiewirtschaft						
Erzeugung von elektrischem Strom 1)	Mill. kWh	1 164 ^{a)}	3 120	4 410	5 008	.
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	.	344	655	855	.
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	.	1 080	2 230	2 758	3 228
Installierte Leistung der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung 5)	1 000 kW	275	480	600	896	1 089
Wasserkraftwerke	1 000 kW	2	255	248	272	309
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)						
Steinkohle	1 000 t	230	285	290	295	.
Eisenerz (Fe-Inhalt)	1 000 t	29	1	1	1	.
Manganerz (Mn-Inhalt)	1 000 t	2,9	13,9	16,0	17,1	.
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	.	9,6	12,0	12,0	.
Bleikonzentrat	1 000 t	15,0	11,7	14,8	15,0	.
Zinkkonzentrat	1 000 t	8,5	15,0	24,0	25,0	.
Chromerz (Cr ₂ O ₃ -Inhalt)	1 000 t	32,6	61,9	72,0	76,8	.
Magnesit	1 000 t	3,0	8,0	6,5	6,7	.
Salz	1 000 t	130	240	249	257	.
Erdöl	Mill. t	52,4	94,1	128,8	140,6	166,0 ^{b)}
Rohöl	Mill. cbm	.	109,4	150,7	165,2	193,4
Ausfuhr	Mill. cbm	.	85,0	124,5	136,6	165,5 ^{c)}
Erdgas	Mill. cbm	950	1 224	1 464	1 572	2 784 ^{c)}
Verarbeitende Industrie						
Öl, raffiniert 6)	Mill. cbm	.	16,2	16,5	17,1	18,5
Motorenbenzin	1 000 t	2 998	2 387	2 212	2 276	.
Leuchtöl	1 000 t	2 301	1 893	2 188	2 306	.
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	537	1 349	1 332	1 612	.
Heizöl, leicht	1 000 t	2 895	3 098	3 216	3 479	.
Heizöl, schwer	1 000 t	7 695	8 882 ^{d)}	9 330	8 848	.
Bitumen	1 000 t	267	200	325	281	.
Zement 7)	1 000 t	797	1 398	1 540	2 000	.
Personenkraftwagen (Montage)	1 000	2,5	4,7	12,1	24,9	.
Lastkraftwagen (Montage)	1 000	0,3	3,1	2,0	3,0	.
Rundfunkempfangsgeräte 8)	1 000	-	92	199	244	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	-	7	16	20	.
Salzsäure (100 % HCl)	1 000 t	0,2	3,2	3,2	3,3	.

1) Berichtszeitraum: 21. März des angegebenen bis 20. März des folgenden Jahres; Angaben für Kupfererz, Magnesit, Erdöl und Erdgas - Kalenderjahre. - 2) Einschl. Teppichherstellung. - 3) Einschl. Erdölproduktion. - 4) Ohne Tabakindustrie. - 5) Stand: 20. März. - 6) Ausfuhr. - 7) Ohne Naturzement. - 8) Verkäufe, einschl. Plattenspieler.

a) 1961. - b) Erstes Halbjahr 1970 = 91,6 Mill. t. - c) Januar bis Mai 1970 = 3 915 Mill. cbm. - d) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Ätznatron ¹⁾ (100 % NaOH)	1 000 t	.	4	6	7	.
Stickstoffhaltige Düngemittel (ber. auf N) ²⁾	1 000 t	-	13,0	25,0	25,4	25,7
Bereifungen	1 000	.	252,0	320,4	351,6	1 220,4
Baumwollgarn, rein und gemischt	1 000 t	27,9	44,2	51,0	51,5	.
Baumwollgewebe, rein und gemischt	Mill. m	236	423	445	460	.
Wollgewebe, rein	Mill. m	4	6	8	8	.
Weizenmehl	1 000 t	1 155	1 754	2 150	2 300	.
Zucker	1 000 t	89	242	457	458	503
Käse	1 000 t	23	29	31	32	.
Zigaretten ³⁾	Mill. St	8 361	9 670	10 630	11 660	.
Rauchtabak	t	3 476	5 044	5 298	.	.
Inlandsverbrauch von Raffinerieprodukten insgesamt	Mill. cbm	.	5,5	7,1	8,0	8,9
nach ausgewählten Produkten						
Motorenbenzin	1 000 cbm	627	714	854	941	.
Leuchtöl	1 000 cbm	976	1 471	1 808	1 989	.
Heizöl	1 000 cbm	1 101	1 712	2 238	2 575	.
Gasöl	1 000 cbm	856	1 593	2 185	2 468	.
Bau- und Wohnungswesen ⁴⁾⁵⁾						
In Bau befindliche Hochbauten	1 000	60,4 ^{a)}	62,9	63,3	54,0	48,4
dar. in Teheran	1 000	22,4 ^{a)}	25,4	20,8	18,9	12,1
Fertiggestellte Hochbauten	1 000	54,8	65,5	61,7	.	.
dar. in Teheran	1 000	.	23,0	20,2	.	.
		1960	1965	1966	1967	1968
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	649,7	860,0	928,3	1 125,2	1 356,0 ^{b)}
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	815,1	1 303,0	1 309,1	1 929,8	1 879,0 ^{c)}
Ausfuhr- (+) bzw. Ein- fuhrüberschuß (-)	Mill. US-\$	+ 165,4	+ 443,0	+ 380,8	+ 804,6	+ 523,0 ^{d)}
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	230,7	303,3	337,9	426,1	544,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	132,7	169,1	204,9	242,5	295,5
Frankreich	Mill. US-\$	31,2	48,9	35,7	59,1	91,0
Italien	Mill. US-\$	27,9	38,5	48,6	58,1	83,8
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	127,9	111,1	115,9	138,5	179,9
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	135,8	154,7	171,8	208,5	232,0
Japan	Mill. US-\$	38,9	67,4	74,4	82,4	132,3
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	149,0	339,6	243,0	262,4	181,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	70,0	46,1	44,4	58,4	39,6
Niederlande	Mill. US-\$	16,4	108,8	38,2	40,9	58,1
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	161,8	163,6	185,6	431,0	362,9
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	36,1	69,3	82,9	72,0	80,1
Japan	Mill. US-\$	20,0	205,9	269,2	532,6	642,3
Indien	Mill. US-\$	78,7	68,4	38,9	73,9	128,5
Rep. Südafrika	Mill. US-\$	63,4	49,0	43,7	66,2	84,1

1) Nur Produktion in Städten. - 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 3) Ohne Zigarillos. - 4) Berichtszeitraum: 21. März des angegebenen bis 20. März des folgenden Jahres. - 5) Nur Privatbauten in Städten.

a) 1961. - b) 1969: 1 384 Mill. US-\$. - c) 1969: 2 099 Mill. US-\$. - d) 1969: + 715 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Nahrungsmittel, Getränke und Tabak	Mill. US-\$	85,0	139,1	65,5	57,0	.
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	47,8	89,0	110,1	127,6	.
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	50,1	56,4	62,9	75,4	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	97,5	111,4	109,7	159,3	.
Personenkraftwagen	Mill. US-\$	22,5	16,4	21,2	18,6	.
Fahrgestelle und Teile für Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	21,6	31,6	33,0	42,7	.
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	83,9	179,7	217,4	273,5	.
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$		52,2	63,0	87,2	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	28,6	39,1	37,7	36,4	.
Erdöl, roh	Mill. US-\$	426,4	887,2	879,0	1 506,3	.
Motorenbenzin	Mill. US-\$	107,5	105,4	125,2	77,2	.
Dieselmotorenstoff, Gasöl usw.	Mill. US-\$	49,9	31,6	36,8	31,2	.
Heizöl	Mill. US-\$	79,3	87,6	81,9	93,4	.
Fußbodenbeläge, Teppiche usw.	Mill. US-\$	26,3	46,3	38,2	47,4	.
		1965	1966	1967	1968	1969
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Iran als Herstellungsland)	Mill. US-\$	154,7	171,5	164,9	190,3	183,6
Ausfuhr (Iran als Verbrauchsland)	Mill. US-\$	157,5	207,0	232,2	283,0	280,4
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	Mill. US-\$	+ 2,8	+ 35,5	+ 67,3	+ 92,7	+ 96,8
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Trockenfrüchte (vorw. Weintrauben)	Mill. US-\$	2,6	2,4	3,1	2,6	3,2
Baumwolle	Mill. US-\$	4,9	7,9	2,8	5,1	1,5
NE-Metallerze	Mill. US-\$	1,7	1,4	1,2	0,8	2,1
Rohstoffe tierischen Ursprungs (vorw. Schafdärme zur Ernährung)	Mill. US-\$	4,0	4,5	4,7	5,2	6,0
Erdöl, roh u. getropft	Mill. US-\$	90,5	99,2	101,4	117,1	93,8
Teppiche aus Wolle, handgeknüpft	Mill. US-\$	47,0	49,8	45,7	55,0	67,0
Dampfkessel, Kraftmaschinen	Mill. US-\$	0,3	2,4	3,0	0,6	0,8
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Organ. chem. Erzeugnisse	Mill. US-\$	1,7	2,0	3,3	5,2	5,1
Synthet. organ. Farbstoffe usw.	Mill. US-\$	3,0	3,1	4,5	4,8	4,3
Med. u. pharmazeut. Erzeugnisse	Mill. US-\$	5,3	6,2	7,4	8,1	8,8
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	3,9	5,9	7,5	8,0	8,2
Garne aus Spinnstoffen	Mill. US-\$	5,5	7,8	9,8	8,6	7,5
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	21,2	21,1	36,8	37,3	18,1
Metallwaren	Mill. US-\$	5,7	9,0	9,8	18,8	12,1
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	35,3	44,0	55,0	68,8	80,7
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	17,4	18,5	26,0	37,9	39,3
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	26,2	33,9	30,0	37,8	43,5
Feinmech. und opt. Erzeugnisse	Mill. US-\$	2,1	2,8	3,5	3,0	3,8

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Verkehr						
Eisenbahnverkehr¹⁾						
Streckenlänge ²⁾	km	3 577 ^{a)}	3 569	3 563	3 611	3 787
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	JA Anzahl	451	467	215 ^{b)}	.	.
Personenwagen	JA Anzahl	476	415	415	.	.
Güterwagen 3)	JA Anzahl	5 894	5 844	5 852	.	.
Personenkilometer	Mill.	1 644	1 055	1 179	1 447	1 596
Nettotonnenkilometer	Mill.	2 150	2 321	1 938	2 225	2 016
Straßenverkehr						
Straßenlänge						
Befestigte Straßen	km	4 586 ^{a)c)}	5 411 ^{d)}	6 648 ^{e)}	.	.
Planierte Allwetterstraßen						
Straßen 1. und 2. Ordnung	km	1 576 ^{a)}	20 000	20 198 ^{e)}	.	.
Straßen 3. Ordnung	km	14 140 ^{a)}	14 140	.	.	.
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	JA 1 000	66	112	144	150	164
Omnibusse	JA 1 000	7	9	13	11	13
Lastkraftwagen	JA 1 000	29	38	46	40	46
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JA Anzahl	3	5	6	6	6
Seeschifffahrt						
Verkehr über See mit dem Ausland 2)						
Verladene Güter	Mill. t	41,8 ^{f)}	72,5	95,8	116,6	135,8
Gelöschte Güter	1 000 t	1 202 ^{f)}	2 312	2 258	2 308	2 644
Güterverkehr in ausgewählten Häfen 2)4)						
Einfuhr	1 000 t	1 673	2 070	2 305	2 681	2 436
Ausfuhr	1 000 t	322	602	523	701	681
Golfküste						
Bender Chorramschar						
Einfuhr	1 000 t	891	1 115	1 272	1 382	1 213
Ausfuhr	1 000 t	216	357	278	262	348
Bender Schahpur						
Einfuhr	1 000 t	587	723	652	848	788
Ausfuhr	1 000 t	-	10	16	150	47
Bender Buschir						
Einfuhr	1 000 t	99	59	50	42	52
Ausfuhr	1 000 t	24	19	7	3	6
Bender Abbas						
Einfuhr	1 000 t	13	17	25	67	68
Ausfuhr	1 000 t	29	137	110	178	143
Kaspisches Meer						
Bender Pahlewi						
Einfuhr	1 000 t	76	140	211	246	244
Ausfuhr	1 000 t	42	68	96	90	103
Bender Nowshahr						
Einfuhr	1 000 t	8	16	95	96	72
Ausfuhr	1 000 t	12	12	17	18	34
Luftverkehr⁵⁾						
Personenkilometer	Mill.	76,3	170,5	371,7	469,1	.
Nettotonnenkilometer	Mill.	6,0	1,5	3,4	4,5	.
Nachrichtenverkehr						
Fernsprechanschlüsse	JA 1 000	93	180	213	220	250
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk 6)	JA 1 000	935 ^{g)}	1 600 ^{h)}	1 700	1 790	2 500
Fernsehen 7)	JA 1 000	16	110 ^{g)}	130	131	200

1) Staatsbahnen. - 2) Berichtszeitraum: 21. März des vorhergehenden bis 20. März des angegebenen Jahres. - 3) Ohne Dienstwagen. - 4) Ohne Erdölprodukte. - 5) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 6) Empfangsgenehmigungen. - 7) Geräte in Gebrauch.

a) 1961. - b) Nur Diesellokomotiven. - c) Darunter 1 190 km im Bau. - d) Darunter 504 km im Bau. - e) Stand: März. - f) Einschl. der auf anderen Verkehrswegen eingeführten und ausgeführten Güter. - g) JE. - h) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Fremdenverkehr						
Grenzkünfte einreisender Auslandsgäste	1 000	50,0 ^{a)}	135,9	181,5	204,6	282,9
nach ausgewählten Her- kunftsländern 1)						
Irak	%	.	12,6	14,0	5,9	21,0
Kuwait	%	.	10,9	11,4	12,2	10,9
Vereinigte Staaten	%	.	13,7	12,9	13,4	10,7
Pakistan	%	.	14,2	15,7	16,9	10,6
Großbritannien und Nordirland	%	.	6,5	6,7	7,7	6,5
Bundesrepublik Deutschland 2)	%	.	5,3	4,7	5,5	4,6
Saudi-Arabien	%	.	1,8	5,7	4,4	4,0
Frankreich	%	.	3,8	3,7	4,6	3,8
Indien	%	.	2,5	2,0	2,4	1,9
		1960	1965	1968	1969	1970

Geld und Kredit

Währung

Rial (Rl.) = 100 Dinar (D.)

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 Rl.	0,0563	0,0536	0,0536	0,0487	0,0487 ^{b)}
	JE	US-\$ für 1 Rl.	0,0134	0,0134	0,0134	0,0133	0,0133 ^{b)}
Gold- und Devisen- bestand	JE	Mill. US-\$	183	233	292	312	241 ^{b)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE	Mrd. Rl.	17,36	23,39	30,61	31,99	34,13 ^{c)}
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	Rl.	795	929	1 114	1 147 ^{d)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 4)	JE	Mrd. Rl.	28,22	33,56	51,01	51,17	54,72 ^{e)}
Bankkredite an Private	JE	Mrd. Rl.	37,84	97,11	159,96	182,22	206,61 ^{c)}
Spar- und Termin- einlagen 4)	JE	Mrd. Rl.	13,47	42,95	78,22	103,79	119,55 ^{c)}
Diskontsatz der Zentralbank 5)	JE	% p. a.	6,0 ^{e)}	5,0 ^{f)}	7,0 ^{g)}	8,0 ^{h)}	8,0 ⁱ⁾

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt⁶⁾

Einnahmen	Mill. Rl.	45 373	69 119	110 200	136 200	160 600
Einkommen- und Ver- mögensteuern	Mill. Rl.	4 235	5 562	9 200	12 900	14 500
Einfuhrzölle ⁷⁾	Mill. Rl.	10 462	12 141	18 400	24 800	29 100
Erdölabgaben ⁸⁾	Mill. Rl.	19 877	37 177	53 600	66 700	79 700
Monopoleinnahmen	Mill. Rl.	3 671	4 266	12 900	15 100	17 700
Sonstige indirekte Steuern	Mill. Rl.	3 787	4 700			
Einnahmen aus Staats- betrieben	Mill. Rl.	1 401	1 815	16 100	16 700	19 600
Sonstige Einnahmen	Mill. Rl.	1 940	3 457			
Ausgaben	Mill. Rl.	52 594	74 725	140 300	179 200	204 800
darunter: Verteidigung	Mill. Rl.	16 174	17 163	33 300	41 900	49 100

1) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Reisenden, nicht ihren ständigen Wohnsitz. - 2) Einschl. Reisender aus der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost). - 3) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 4) Bei Depositenbanken (Deposit Money Banks). - 5) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 6) Einschließlich des Haushalts der Planbehörde und eines Teils der Sonderhaushalte von Staatsbetrieben. Die Haushaltsjahre entsprechen dem iranischen Kalenderjahr und laufen vom 21. März des vorhergehenden bis zum 20. März des angegebenen Jahres westlicher Zeitrechnung. 1970 Voranschlag. - 7) Einschl. des Anteils der Planbehörde. - 8) Nettoerträge der staatlichen Tabak-, Zucker- und Opiummonopole sowie die Erträge aus dem staatlich kontrollierten Devisenhandel.

a) Berichtszeitraum: 21. März des angegebenen bis 20. März des folgenden Jahres. - b) August. - c) Juni. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) Satz gültig ab November. - f) 1966. Satz gültig ab August. - g) Gültig ab 26. November 1968. - h) Gültig ab 7. August 1969. - i) Stand 1. Sept. 1970; Satz gültig ab 7. August 1969.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1968	1969	1970
Zuschüsse und Steuernachlässe	Mill. Rl.	1 015	-			
Subventionen zur Stabilisierung von Preisen und Einkommen	Mill. Rl.	300	347	53 600	63 400	73 800
Zahlung an staatliche Betriebe	Mill. Rl.	451	2 543			
Sonstige laufende Ausgaben	Mill. Rl.	15 882	33 334			
Kapitalausgaben						
Ausgaben der Planbehörde	Mill. Rl.	11 818	14 323			
Sonstige Kapitalausgaben der öffentlichen Hand	Mill. Rl.	3 363	337	53 400	73 900	81 900
Zuschüsse zu Investitionszwecken ¹⁾	Mill. Rl.	1 845	1 614			
Kredite zu Investitionszwecken ¹⁾	Mill. Rl.	858	3 657			
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. Rl.	- 7 221	- 5 606	- 30 100	- 43 000	- 44 200
Staatsschuld ²⁾	Mill. Rl.	44 229	68 018	73 875 ^{a)}	.	.
Innere Verschuldung	Mill. Rl.	16 594	40 723	46 350 ^{a)}	.	.
Äußere Verschuldung	Mill. Rl.	27 635	27 295	27 525 ^{a)}	.	.
Zinsen auf Staatsschuld	Mill. Rl.	888	1 406	1 900 ^{a)}	2 000 ^{b)}	.
		1960	1965	1967	1968	1969
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise	1963 = 100	98,1	107,2	106,5	107,0	108,8
Rohstoffe	1963 = 100	97,7	107,6	104,9	105,6	106,2
Fertigwaren	1963 = 100	95,5	107,2	107,3	107,4	107,6
In Haushalten erzeugte und verbrauchte Güter	1963 = 100	99,4	111,0	108,4	109,0	109,3
Einfuhrwaren	1963 = 100	93,1	101,6	103,7	103,6	110,3
Ausfuhrwaren	1963 = 100	99,9	102,8	103,8	104,8	106,1
Nahrungsmittel ³⁾	1963 = 100	98,3	113,6	112,2	111,2	106,8
Baumaterialien ⁴⁾	1963 = 100	122,6	109,9	112,2	113,0	130,5
Baumaterialien ⁴⁾	1963 = 100	123,3	109,9	110,1	111,1	125,8
Textilien	1963 = 100	97,9	102,3	100,1	102,0	102,5
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren						
Erdöl, Abadan ⁵⁾	US-\$/158,97 l	1,78	1,73	1,73	1,73	1,73 ^{c)}
Heizöl, Bender Maschur ⁶⁾	Cents/3,785 l	7,97	6,73	6,52	6,40	6,20 ^{c)}
Dieselöl, Bender Maschur ⁷⁾	Cents/3,785 l	8,10 ^{d)}	7,10	6,93	6,80	6,60 ^{c)}
Benzin, Bender Maschur, 90 R ⁸⁾	Cents/3,785 l	9,80	8,40	8,45	8,50	8,30 ^{c)}
Preisindex für die Lebenshaltung	1963 = 100	95,8	105,9	107,3	108,0	111,4 ^{e)}
Ernährung	1963 = 100	93,9	109,4	110,2	110,1	111,6 ^{f)}
Heizung und Beleuchtung	1963 = 100	90,9	103,5	101,3	105,2	.
Bekleidung	1963 = 100	96,8	103,4	103,3	103,5	.
Miete	1963 = 100	97,1	97,9	99,2	100,5	.

1) Staatsbetriebe. - 2) Stand: jeweils 20. März. - 3) Ohne Wohnungsbau. - 4) Nur für Wohnungsbau. - 5) Die Preise enthalten keine lokalen Hafengebühren oder sonstigen Regierungsabgaben (Royalties), Verkaufssteuern und dergleichen. Zu- bzw. Abschlag bei Abweichungen der Gradation: 2 Cents je vollen API-Grad je Faß (barrel). - 6) Leicht, Nr. 2; Schiffsladungen fob. - 7) Dieselindex 53; Schiffsladungen fob. - 8) Exportpreis fob.

a) 1966. - b) 1967. - c) September. - d) 1962. - e) 1970: Durchschnitt aus 8 Monaten = 114,4. - f) 1970: Durchschnitt aus 7 Monaten = 115,8.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964 ¹⁾	1969 ²⁾	
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 3)				
Rindfleisch, Lende ⁴⁾	Rl./kg	55,65	.	.
Hammelkeule	Rl./kg	68,22	103,00	.
Fisch, frisch ⁵⁾	Rl./kg	.	220,00	.
Fisch, gesalzen	Rl./kg	.	100,00	.
Eier, frisch	Rl./St	3,51	3,40	.
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	Rl./l	21,00	9,00	.
Tafelbutter	Rl./kg	181,06	154,00	.
Käse, vollfett	Rl./kg	103,86	98,00	.
Margarine	Rl./kg	.	45,00	.
Weißbrot	Rl./kg	10,31	7,00	.
Reis, poliert, ganzkörnig	Rl./kg	23,81	23,00 - 32,00	.
Erbsen, trocken	Rl./kg	24,23	15,00	.
Bohnen, trocken	Rl./kg	22,01	15,00	.
Kartoffeln	Rl./kg	7,89	7,00	.
Zwiebeln	Rl./kg	4,65	7,00	.
Äpfel	Rl./kg	25,98	58,00	.
Zucker, weiß, granuliert	Rl./kg	25,58	25,00	.
Salz	Rl./kg	2,54	3,00	.
Tee	Rl./kg	305,50	150,00	.
Holzkohle	Rl./dz	590,00	.	.
Elektrischer Strom	Rl./kWh	4,25	3,00	.
Leuchtöl	Rl./l	2,73	3,00	.
Seife	Rl./100 g	3,23	.	.
Zigaretten	Rl./20 St	8,00	.	.
		1964 ⁶⁾	1969 ⁷⁾	
		Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	Vorherrschende tarifliche Stundenlohnsätze	Durchschnittliche tarifliche Stundenlohnsätze
Löhne				
Stundenverdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen				
Energiewirtschaft				
Elektroinstallateur im Außendienst	Rl.	14,15	13,37	.
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	Rl.	12,85	12,57	.
Verarbeitendes Gewerbe				
Nahrungsmittelindustrie				
Bäcker	Rl.	8,65	8,08	28,20
Textilindustrie				
Spinner männl.	Rl.	9,14	8,54	.
weibl.	Rl.	4,39	4,37	.
Weber	Rl.	7,50	7,35	26,60 ^{a)}
Bekleidungsindustrie				
Maschinennäher männl.	Rl.	8,58	8,58	25,10
weibl.	Rl.	7,65	7,65	14,90 - 19,10
Möbelindustrie				
Tischler	Rl.	5,00	5,00	.
Polsterer	Rl.	9,08	9,08	.
Polierer	Rl.	9,77	9,77	.
Druckgewerbe				
Handsetzer	Rl.	16,11	16,11	.
Drucker	Rl.	7,00	7,00	.
Buchbinder	Rl.	5,60	5,55	.
Chemische Industrie				
Chemiewerker (Mischer)	Rl.	17,50	17,50	13,20
Hilfsarbeiter	Rl.	7,00	7,00	12,40

1) Durchschnittspreise für Isfahan, Meschhed, Rescht, Täbris und Teheran. - 2) Teheran. - 3) 1964: Oktober; 1969: November. - 4) Ohne Knochen. - 5) Karpfen. - 6) Oktober. Isfahan, Meschhed, Rescht, Täbris, Teheran. - 7) Dezember. Teheran.

a) Baumwolle.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964 ¹⁾			1969 ²⁾	
		Durchschnittliche Bruttostunden- verdienste	Vorherrschende tarifliche Stundenlohnsätze		Durchschnittliche tarifliche Stundenlohnsätze	
Maschinenbau						
Maschinenbauer und -monteur	Rl.	15,60	15,60		21,40	
Modelltischler	Rl.	16,82	16,82		63,40	
Fahrzeugbau ³⁾						
Mechaniker ³⁾	Rl.	14,13	14,06		19,30	
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	Rl.	16,72	16,72		35,00	
Zementierer	Rl.	8,25	8,25		37,50	
Zimmermann	Rl.	11,99	11,88		.	
Maler	Rl.	12,31	12,31		.	
Elektroinstalla- teur	Rl.	12,53	12,31		.	
Hilfsarbeiter	Rl.	7,22	7,22		15,00	
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenarbeiter	Rl.	9,41	9,41		.	
Omnibusverkehr						
Fahrer	Rl.	22,78	22,78		.	
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagen- fahrer ⁴⁾	Rl.	18,73	18,53		.	
			1964 ⁵⁾	1965 ⁵⁾	1966 ⁵⁾	1967 ⁵⁾
						1968 ⁵⁾
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen						
insgesamt	Mrd. Rl.	441	500	531	597	655
je Einwohner	Rl.	18 310	20 150	20 790	22 700	24 190
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 10,0	+ 13,4	+ 6,2	+ 12,4	+ 9,7
je Einwohner	%	+ 7,0	+ 10,0	+ 3,2	+ 9,2	+ 6,6
in Preisen von 1959						
insgesamt	Mrd. Rl.	395,5	446,1	474,8	534,4	587,5
je Einwohner	Rl.	16 420	17 980	18 590	20 320	21 690
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 5,6	+ 12,8	+ 6,4	+ 12,6	+ 9,9
je Einwohner	%	+ 2,8	+ 9,5	+ 3,4	+ 9,3	+ 6,7
Verwendung des Brutto- sozialprodukts zu Marktpreisen	Mrd. Rl.	.	467,6	490,9	549,4	603,0
davon:						
Privater Verbrauch	%	.	70,1	69,3	67,8	67,6
Staatsverbrauch	%	.	14,0	14,1	13,9	14,2
Anlageinvestitionen	%	.	16,6	18,3	20,9	22,2
Vorratsveränderung	%	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	%	.	- 0,6	- 1,6	- 2,6	- 4,0
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	.	22,1	23,2	24,6	24,2
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	.	15,0	16,7	18,5	19,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	%	.	- 7,7	- 8,1	- 8,7	- 8,7

1) Vgl. Fußnote 6), S. 24. - 2) Dezember. Teheran. - 3) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 4) LKW unter 2 t. - 5) Rechnungsjahre, die am 21. 3. der angegebenen Jahre beginnen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 107	- 131	- 136	- 372	- 258
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	+ 380	+ 428	+ 481	+ 375	+ 622
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 487	- 559	- 617	- 747	- 880
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 31	- 26	- 10	- 26	- 34
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 456	- 533	- 607	- 721	- 846
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 11	+ 11	+ 9	+ 10	+ 10
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 96	- 120	- 127	- 362	- 248
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 162	- 171	- 145	- 511	- 548
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. US-\$	- 241	- 170	- 169	- 414	- 456
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: +, Nettokapitalimport: -)	Mill. US-\$	+ 17	- 10	- 8	+ 7	+ 8
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	+ 62	+ 9	+ 32	- 104	- 100
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 66	+ 51	+ 18	+ 149	+ 300

E n t w i c k l u n g s p l a n u n g

Ein erster Siebenjahresplan, der von dem 1946 eingesetzten Obersten Planungsrat mit amerikanischer Hilfe ausgearbeitet worden war, trat im Februar 1949 in Kraft. Seine Verwirklichung ist in erster Linie an finanziellen Schwierigkeiten gescheitert, die sich aus dem Konflikt mit der "Anglo Iranian Oil Co." (AIOC) nach der Verstaatlichung der Erdölwirtschaft (1951) ergeben hatten. Es folgte ein zweiter Siebenjahresplan für den Zeitraum 1955 bis 1962. Da die lange Laufzeit oftmalige Revisionen notwendig gemacht hatte, wurde der dritte Entwicklungsplan auf fünfeinhalb Jahre (September 1962 bis März 1968) befristet. Die Ziele des dritten Planes wurden im ganzen erreicht, wenngleich wegen Finanzschwierigkeiten einige Projekte zurückgestellt werden mußten. Die in der Landwirtschaft aufgewendeten Mittel sind vornehmlich für die Neuordnung der Eigentumsverhältnisse (Agrarreform) und nicht für direkte produktive Zwecke investiert worden.

Der vierte Entwicklungsplan ist am 21. März 1968, dem Beginn des iranischen Jahres 1347, angelaufen. Hauptziel dieses bis März 1973 befristeten Planes ist die Durchführung industrieller Großprojekte. Während im dritten Plan 11 % der Gesamtausgaben

für Industrie und Bergbau vorgesehen waren, sind es nunmehr 25 % von 810 Mrd. Rl., von denen die öffentliche Hand rd. 445 Mrd. Rl. bereitstellt. In fünf Provinzen sollen Industriezentren geschaffen werden, um die Produktionskapazitäten zu verdoppeln. Isfahan soll Mittelpunkt der Stahlindustrie werden, Chusistan die Petrochemie und Metallverarbeitung entwickeln, Aserbeidschan den Maschinenbau, Fars die chemische Industrie und Gilan die Elektroindustrie ausbauen. Die landwirtschaftliche Erzeugung soll im Durchschnitt um 5 % jährlich erhöht werden. Im Zeitraum des dritten Planes lagen die jährlichen Wachstumsraten nur zwischen 2 % und 4 %. Erhebliche Mittel werden wiederum für den Ausbau der Infrastruktur bereitgestellt. Das im dritten Entwicklungsprogramm erzielte jährliche Wirtschaftswachstum von 6,2 % soll mit durchschnittlich 9 % noch übertroffen werden. Insgesamt soll sich das Bruttosozialprodukt von 520 Mrd. Rl. auf 815 Mrd. Rl. (+ 57 %) erhöhen. Bei einem jährlichen Bevölkerungszuwachs von 2,6 % ist eine Steigerung des durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommens von gegenwärtig 16 700 auf 23 300 Rl. vorgesehen.

Die Gesamtinvestitionen sollen sich auf die einzelnen Aufgabenbereiche wie folgt verteilen:

	Insgesamt		Öffentlicher Sektor		Privater Sektor	
	Mrd.Rl.	%	Mrd.Rl.	%	Mrd.Rl.	%
Landwirtschaft	66,1	8,2	25,0	3,1	41,1	5,1
Wasser- und Energie-wirtschaft	99,6	12,3	98,4	12,1	1,2	0,1
Bergbau und Industrie	207,0	25,6	86,7	10,7	120,3	14,9
Förderung von Erdöl und Erdgas	94,6	11,7	42,3	5,2	52,3	6,5
Andere Bereiche	342,7	42,3	191,1	23,6	151,6	18,7
Insgesamt	810,0	100	443,5	54,8	366,5	45,2

Von den Gesamtinvestitionen sollen 743 Mrd. Rl. aus einheimischen und 67 Mrd. Rl. mit Hilfe ausländischer Finanzmittel aufgebracht werden.

Im Rahmen des im Juli 1964 abgeschlossenen Vertrages zwischen Iran, Pakistan und der Türkei über die Zusammenarbeit bei der Wirtschaftsentwicklung (Regional Cooperation for Development/RCD) sind gemeinsame Wirtschaftsprojekte, Verbesserungen des Verkehrs- und Nachrichtenwesens und gegenseitige technische Unterstützung vereinbart worden.

Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	37,58
dar.:	
1963	0,10
1964	- 4,30 ^{a)}
1965	0,60
1966	9,80
1967	12,78

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	21,84
dar.:	
1963	3,04
1964	4,76
1965	4,21
1966	4,88
1967	-

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

darunter:

Vereinigte Staaten
Bundesrepublik Deutschland
Großbritannien und Nordirland

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1968	367,16
	278,16
	52,08
	10,00

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1969	2 125,6

- ##### 3) Wichtige Projekte der deutschen öffentl. Entwicklungshilfe
- Fertigstellung des Fatima-Hospitals in Teheran; Ausbau eines Blindenheimes in Isfahan,
 - Errichtung einer Oberschule mit Internat in Isfahan,
 - Förderung gewerblicher Ausbildungsstätten in Teheran und Täbris,
 - Landwirtschaftlicher Musterbetrieb in Aliabad,
 - Pflanzenschutz-Institut in Teheran,
 - Bau des Sefid-Rud-Dammes,
 - Verschiedene Elektrizitätsprojekte,
 - Wärmeleistungwerk Mendschil,
 - Hochspannungsleitung Mendschil - Teheran,
 - Verschiedene Berater, Gutachter und Sachverständige für Fernverkehr, Stadtplanung, Trinkwasserversorgung, Fischereiwesen, Rundfunk u. a. m.

¹⁾ Der Ausschuss für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Plan Organization, Bureau of Statistics, Tehran	Statistical Handbook of Iran
Ministry of Interior, Tehran	National and Province Statistics of the First Census of Iran: November 1956
Ministry of Interior, Department of Public Statistics, Tehran	First National Census of Agriculture, October 1960
	Industrial Census of Iran 1963
Ministry of Economy, Bureau of Statistics, Tehran	Report on the Results of Annual Industrial Survey 1965
The Imperial Government of Iran, Plan Organization, Tehran	Fourth National Development Plan 1968-1972
Bank Markazi Iran/The Central Bank of Iran, Tehran	Annual Report and Balance Sheet as at March 20, 1969
	Bulletin 1970
Iranian Oil Operating Companies, Tehran	Annual Review
Echo of Iran, Tehran	Iran Almanac 1964-1965

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.